

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends mit Ausnahme bei Sonn- und Festtagen mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilagen „Die Neue Welt“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Pfannkuch u. S. O., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Mühlstr. 3, Fernspr. 1567. Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlstr. 3, Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Bringerlohn) 2.25 Mk., monatlich 80 Pf. Per Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 Mk. ertl. Postgeb. Einzelne Nummern 5 Pf. Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Inlerationsgebühr: die gespaltene Spaltenzeile 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restamtzeit Seite 1 Mk., Zeitungspostzeit Seite 429.

Nr. 287.

Magdeburg, Donnerstag den 8. Dezember 1910.

21. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Die Wucherzölle und ihre Folgen.

Eins der Hauptargumente der agrarischen Schutzöllner für ihre Forderungen ist immer die starke Verschuldung der Landwirtschaft, der mit erhöhten Einnahmen ein Niegel vorgeschoben werden soll. Die Verschuldung wird als Folge der traurigen Lage der Landwirtschaft hingestellt und die absolute Notwendigkeit erheblichen Zollschnüzes behauptet, soll nicht die Landwirtschaft vollständig zugrunde gehen. Statistische Erhebungen über die Hypothekerverschuldung der Landwirtschaft haben nun das gerade Gegenteil ergeben. Die Verschuldung ist gewachsen mit den steigenden Grundstückspreisen, und in der Erwartung, daß die goldene Zeit des Agrarschnüzes ewig andauern werde, hat stellenweise ein Boden Spekulantentum Platz gegriffen, das äußerst verderblich für die Zukunft der ganzen Landwirtschaft sein muß.

Auf Grund der amtlichen Ernte-Ermittlungen und der Preisstatistik ist kürzlich von der „Allgemeinen Reichsforrepondenz“ berechnet worden, daß in Deutschland nach dem Inkrafttreten des neuen Zolltarifs im Durchschnitt der letzten 4 Jahre der Wert der Getreide-Ernten um 1140 Millionen Mark höher gewesen ist als im gleichen Zeitraum vorher. Für Preußen allein berechnet sich der Mehrwert auf 750 Millionen Mark. Trotz dieser gewaltigen Steigerung der Einnahmen hat die Landwirtschaft den Grund und Boden von der drückenden hypothekarischen Belastung, die namentlich im Osten eine außergewöhnliche Höhe erreicht hatte, nicht nur nicht befreit, sondern auch nichts getan, um diese Last auch nur zu mildern. Nach der Statistik der Hypothekbewegungen in Preußen hat die hypothekarische Verschuldung vielmehr gerade seit dem Inkrafttreten des neuen Zolltarifs größere Fortschritte als jemals zuvor gemacht.

Für 1909 liegt zurzeit das Ergebnis noch nicht vor; aber im Hinblick auf die Verschuldungsbefunde dürfte feststehen, daß die Steigerung keine Unterbrechung erlitten habe. In der Zeitschrift des kgl. Preussischen Statistischen Landesamts bemerkt hierzu Prof. Dr. Kühnert, eine auf dem Gebiete der Agrarstatistik anerkannte Autorität: „In den ländlichen Bezirken hat die Bautätigkeit infolge der zunehmenden Ueberfiedlung der Industrie auf das blatte Land die ländliche Mehrbelastung nicht unwesentlich beeinflußt. Indes tritt jene weit zurück hinter den Eigentumswechsel im ländlichen Grundbesitz, gleichviel ob er durch Kauf, insbesondere auch im Wege der Parzellierung, durch Erbgang oder Uebergabevertrag herbeigeführt worden ist, und die hypothekarische Eintragung von Kaufgeldrückständen, Darlehen zu deren Tilgung, Erb- oder sonstigen Abfindungen zur Folge gehabt hat.“

Die Häufigkeit des Uebergangs von landwirtschaftlichem Grundbesitz in andre Hand war während der Berichtszeit überaus groß; sie ist aber nicht in besonders erheblichem Umfang durch Notlage der betreffenden Eigentümer oder durch mangelhafte Allgemeinverhältnisse in der Landwirtschaft veranlaßt worden, vielmehr hauptsächlich durch die bedeutende Steigerung, welche die ländlichen Bodenwerte im Laufe der letzten Jahre erfahren haben.

Allerdings kommen in der Berichtszeit strichweise auf die ländliche Hypothekbewegung stark einwirkende ungünstige Ereignisse wie Missernten, Viehseuchen, Ueberschwemmungen usw. vor; jedoch werden ganz überwiegend die Wirtschaftsergebnisse angeführt, die — als Folge des der Landwirtschaft durch die neue Zoll- und Handelsgesetzgebung gewährten Schutzes — steigenden Korn- und Viehpreise als gute bezeichnet. Gleichzeitig mit dieser unverkennbaren Besserung der Lage der Landwirtschaft sind aber auch die Güterpreise — wie übrigens auch die Pachtpreise — ziemlich allgemein ganz bedeutend in die Höhe gegangen, was einerseits zu weitgehender Ausnutzung des erhöhten Realkredits — oft bis zum vollen Werte der Besitzung und selbst darüber hinaus — zum Zwecke von Meliorationen, Abfindungen, Bauten usw., andererseits in großem Umfang zur Veräußerung des Grundbesitzes Veranlassung gegeben hat. Dabei machte sich stellenweise eine übertriebene Preissteigerung für den Grund und Boden geltend, so daß nicht selten Preise gezahlt worden sind, welche nach Ansicht der Berichterstatter für den Erwerber trotz intensiver Bewirtschaftung auf die Dauer eine Rentabilität des Grundbesitzes ausschließen und im Fall erheblicher Verschuldung in schlechten Wirtschaftsjahren zur Zwangsversteigerung führen müssen.

Wenn aber Zwangsversteigerungen eintreten, dann werden gerade diese wieder für die Agrarier willkommener Anlaß sein, neue Zollforderungen zu stellen. Im Kampfe gegen den Brotwucher hat die Sozialdemokratie unablässig darauf hingewiesen, daß die hohen Getreidezölle nur die Grundrente und den Bodenpreis steigern und beim Besitz- und Pachtwechsel den alten Neigen aufs neue eröffnen. Der prozentuale Bodenertrag erscheint niedrig, und die Forderung nach höhern Schutzöllnen ist die Folge. Jetzt schon fordern die Agrarier im nächsten Reichstag einen Ausbau des Zolltarifs. Die übertriebenen Preissteigerungen für Grund und Boden und etwa folgende Zwangsversteigerungen werden dann als Material herhalten müssen, diese Forderungen zu begründen. —

Politische Uebersicht.

Magdeburg, 7. Dezember 1910.

Sagow, der Unerfättliche.

Sollte man es für möglich halten? Herr v. Sagow, der weltberühmte Berliner Polizeipräsident, hat noch nicht genug Prozesse! Es genügt ihm nicht, daß die Tätigkeit der Polizei im gegenwärtigen Moabit-Prozess in das grelle Licht der Öffentlichkeit gestellt wird. Er ist noch nicht damit zufrieden, daß er den Schriftsteller Erich Schlaifker vor die Schranken fordert, weil dieser die Berliner Freie Volksbühne gegen russische Zensurgesetze in Schutz zu nehmen wagte, er geht jetzt auch hin und verklagt den „Vorwärts“, weil dieser aus mehreren eidlichen Zeugenaussagen im Moabit-Prozess einige der Polizei wenig erfreuliche Schlußfolgerungen gezogen hat.

Bekanntlich hatte u. a. der Schneidermeister Oslath behauptet, daß während der Krawalle Geheimpolizisten die Menge harangiert hätten, indem sie sich unter diese mischten und „Bluthunde!“ riefen. Sobald der Zweck erreicht war und die Menge mitrief, ging die Schutzmannschaft mit dem blanken Säbel vor, die Wackel stellten sich aber in die Haustürnischen und riefen, wenn ein Bewaffneter ihnen zu nahe kam, das im Prozess so oft erwähnte Kennwort: „Halt Kollege!“ Der Schneidermeister Oslath konnte diese Beobachtung deshalb so bestimmt bekunden, weil er selber mitten unter den Rufenden gestanden hatte. Man hatte ihn offenbar auch für einen „Kollegen“ gehalten, und so war er unbehelligt geblieben.

Wenn der „Vorwärts“ über diesen eidlich bezeugten Vorgang seine Glossen machte, so geschah das in Zurückweisung der von polizeilicher Seite verbreiteten fälschlichen Besuldigung, der „Vorwärts“ selbst trage Schuld an dem Ausbruch der Krawalle. Der Anklageschrift liegen ja auch verschiedene Nummern des „Vorwärts“ bei, aus denen ersichtlich gemacht werden soll, daß der „verheerende Ton“ des Blattes zu den Moabit-Ausschreitungen geführt hat. Nun da sich der „Vorwärts“ gegen derartige Unterstellungen wehrt, die von der Staatsanwaltschaft schon stillschweigend preisgegeben wurden, geht Herr Sagow hin und — klagt!

Daraus folgt, daß Sagow sich beeifert, den Moabit-Prozess mit seinen Anhängeln ungefähr bis zu den Reichstagswahlen auszudehnen. Es besteht keine Ursache, den Herrn daran zu hindern.

Zugleich widerlegt der Berliner Polizeipräsident durch seine neueste Aktion die von der „Völk. Volkszeitung“ aufgestellte Behauptung, daß er bereits ein toter Mann sei. Er stellt noch Strafanträge, er lebt also noch! —

Der sozialpolitische Schnapsblock.

Der hohe Seniorenkonvent hatte für die zweite Lesung des Arbeitskammergesetzes einen einzigen Tag in Aussicht genommen. Herzlich wenig für diese hochwichtige Materie. Man ist nun in zwei Tagen nicht einmal fertig geworden.

Am Dienstag gedieh die Beratung bis § 11. Mit Zähigkeit kämpften unsere Genossen Molkenbubr, Hoch, Bömelburg, Hue und Severing um jeden Fußbreit Boden. Es war aber nicht möglich, auch nur einen einzigen über die mageren Kommissionsbeschlüsse hinausgehenden Fortschritt der Mehrheit abzurufen, deren Führung das Zentrum hatte. Im allgemeinen blieb unsere Fraktion allein; nur von Zeit zu Zeit stieß ein freimütiges oder ein polnisches Fühnlein zu unserer Kämpferschar.

Die Scharfmacher der Rechten redeten fast gar nicht. Nur einmal nahm nicht etwa ein Westarp oder Dirksen, sondern ein beiläufiger v. Volke das Wort. Dafür halfen sie natürlich macker alle Verbesserungsanträge niederstimmen. Etwas redseliger waren die Nationalliberalen, die aber auch

nur dritte Garnitur, Memeler Schwabachs und Reußer Horns, vordanden. Das Scharfmachertum verschiedener Grade hatte wenig Ursache, sich anzustrengen, da die Re-nommierte Arbeiter und Wortsozialpolitiker der Antisemiten und Ultramontanen, die Behrens, Schirmer, Trimborn die Aufgabe, jeden Fortschritt zu verhindern, geradezu glanzvoll lösten.

Für solche Mühehaltung wollten diese Herren sich auch ein Vergnügen leisten. Und so stimmten sie denn mit der freimütigen und sozialdemokratischen Linken für die Auf-rechterhaltung der immerhin bedeutamsten Kommissions-verbesserung, der Einbeziehung der Eisenbahnerwerk-stättenarbeiter. In treuer Erfüllung der Wünsche der Dirksen und Westarp hatte Delbrück dieser Verbesserung nochmals ein „Unannehmbar“ entgegengelegt. Die Behrens und Trimborn denken nicht daran, dieses Unannehmbar zu brechen. Behrens entschloß sich das unvorsichtige Wort, daß er in dieser Lesung für Aufrechterhaltung des Kom-missionsbeschlusses stimme, womit der Unfall in dritter Lesung deutlich genug annonciert ist. Vielleicht haben manche dieser Talmi-Sozialpolitiker schon auf eine Ab-lehnung in zweiter Lesung gerechnet. Der größere Teil des Zentrums stimmte ja auch mit den Westarp, Dirksen, Bruhn usw. der Rechten. Wohl nur die stärkere Befehung der Linken — speziell unsere Fraktion war fast vollzählig zur Stelle — entschied diesmal im Gammelsprung für die Auf-rechterhaltung der Kommissionsverbesserung.

Auch sozialpolitisch assimiliert sich immer mehr das Zentrum der Rechten. Im Hervortreten dieser Tatsache liegt vielleicht die Hauptbedeutung der Dienstagssitzung des Reichstags. —

Der echt königstreue Ludwig.

In Stettin hat kürzlich ein Mann namens Ludwig, seines Charakters Geheimer Justizrat, nationallibe-raler Parteizugehörigkeit, in einer Versammlung im Hin-blick auf Ledebours Bekenntnis zur Republik in der Reichstagsitzung vom 26. November erklärt, ihm persönlich wäre es lieber gewesen, wenn da ein paar Leute aus der Kontonance gekommen und mit geballten Fäusten vorangestürzt wären, um den Redner von der Tribüne herunterzuholen.

Die „Kreuzzeitung“ verzeichnet diesen Ausbruch des Stettiner Ludwigs mit lebhaftem Wohlbehagen und meint dazu:

Der Redner scheint noch ein Nationalliberaler alten Schlages zu sein, denn bei dem Nachwuchs der Partei ist man solch ungeschminktes, von echter Königstreue zeugen-des, temperamentvolles Bekenntnis nicht mehr gewohnt. Es ist aber gut, daß der Abg. v. Oldenburg diese Äußerung nicht getan hat.

Es ist überaus reizend, daß die „Kreuzzeitung“, wenn von einer Keilerei die Rede ist, sofort an den Abg. von Oldenburg denken muß, und sich dabei den halbblauen Seufzer entfahren läßt: „Gott sei Dank, daß wenigstens Old nicht dabei ist!“ Und es ist nicht minder reizend, daß das konservative Hauptorgan in einer Schandung der parlamentarischen Tribüne durch eine wüste Raufszene einen „von echter Königstreue zeugenden Akt“ erblicken würde.

Man stelle sich einmal vor, ein sozialdemokra-tischer Redner hätte das gleiche Nezept gegen die Herren v. Gehndbrand und v. Hertling empfohlen, deren schleinige Hygantinreden doch wohl auch den Zorn eines ehrlichen Mannes erregen konnten, und der „Vorwärts“ hätte dazu geschrieben, diese Äußerung sei ein von echt sozial-demokratischer Gesinnung zeugendes Bekenntnis! Wie würde dann die gesamte bürgerliche Presse über die Sozialdemokratie herfallen! Und wie würde die konserva-tive Partei nach Ausnahmegesetzen und Suchtlausvorlagen schreien!

Es ist freilich überflüssig näher auszuführen, daß der-artige Roheiten, wie sie der loyal royale Ludwig zum besten gegeben hat, nicht zum Tone sozialdemokratischer Ver-sammlungen gehören, und nie die Billigung sozialdemokra-tischer Blätter finden würden. Solche Blumen blühen nur in nationalliberalen, konservativen und antisemitischen Gärten.

Als vor Jahren der königstreue Dreißiggrat Wädler sein Wesen trieb, wurde im Berliner Metropol-Theater all-abendlich ein Couplet mit folgendem Refrain gesungen, wozu der Darsteller die entbrechenden Bewegungen aus-führte:

Riß dich patisch, eins auf den Deeg!
Riß dich patisch, so was macht Feeg!
Tritt in den Sauch, Stoß ins Genid —
Das ist die Rüdlerische Politik!

Will man den Text zeitgemäß erneuern, so muß die letzte Zeile heißen: „Das ist Herrn Ludwigs Politik!“ oder auch: „So treibt die „Kreuzzeitung“ Politik!“ —

Die Stichwahl in Lützen-Wahl.

Sie ist auf den 9. Dezember, also diesen Freitag, festgesetzt worden. Schon unmittelbar nach der Wahl am 2. Dezember waren die Konservativen über diesen Stichwahltermin sehr gut orientiert, denn sie belegten sofort für den Abend des 8. Dezember für sich alle Ställe in den größeren Orten.

Nach den amtlichen Ermittlungen wurden im ersten Wahlgang am 2. d. M. 7217 konservative, 5517 liberale und 3708 sozialdemokratische Stimmen abgegeben.

In zwei Jahren.

Die Geuchelei, die die Presse des schwarzblauen Bloks bei den Reichstagsdebatten über die Königsberger Kaiserrede an den Tag legt, ist um so widerwärtiger, wenn man sich an die Stellungnahme dieser Parteien bei den Reichstagsdebatten vom November 1908 erinnert. Alles das, was man jetzt den liberalen Rednern als antimonarchische Gesinnung anslegen will, ist damals von den Rednern der Konservativen und des Zentrums in noch schärferen Worten gesagt worden.

Um das zu zeigen und nun das anheimelnd sehr kurze Gedächtnis der konservativ-liberalen Thronstiche eines aufzufrischen, gibt die „Berliner Morgen-Zeitung“ eine Gegenüberstellung der Reden von einst und von jetzt:

Abg. v. Schönerbrand am 10. November 1908:

Die Erregung, die die Vorgänge, die da geschieden worden sind, auch in den Kreisen meiner politischen Freunde hervorgerufen haben, ist groß und nachhaltig. (Sehr richtig! rechts.) Man würde dieser Erregung nicht gerecht werden, wenn man sie lediglich an die letzten Verfassungsverhandlungen und an die letzten Entscheidungen anknüpfen wollte. (Sehr richtig! rechts und links.) Man muß es ganz offen aussprechen, daß es sich hier um eine Summe von Sorgen, von Bedenken und man kann wohl auch sagen, von Kriegen handelt, die sich seit Jahren angehäuft hat, angehäuft hat auch in Kreisen, an deren Spitze die Kaiser und Reich bisher noch niemand gerückt hat. (Sehr richtig! rechts.)

Abg. v. Hertling am 10. November 1908:

Die Tage des französischen Zonenkriegs und die Tage der englischen Blockade liegen hinter uns, und heute muß uns der Gedanke der höchsten Noth an sich demütigen lassen. Der Schritt der Volkserhebung ist unrettbar zu werden, wenn er durch seine Handlungen dazu Anlaß gegeben hat. Die Ministerverantwortlichkeit hat den Sinn, die Verantwortlichkeit zu schaffen, daß ein Minister, der seinen Minister sein findet, weil er sich dauernd dem Empfinden eines Volkes oder der öffentlichen Meinung schließt, dies öffentlich und öffentlich bekannt machen darf, ohne jedoch zur Verantwortung gezogen zu werden. Das heißt, die Verantwortlichkeit ist eine Verantwortlichkeit, die nicht nur die Verantwortlichkeit des Ministers, sondern auch die Verantwortlichkeit des Volkes bedeutet. (Sehr richtig! rechts.)

Abg. Liebermann v. Sonnenberg am 10. November 1908:

Das ist ja das Wunder, daß in unsern Tagen eine so große Erregung durch die Stichwahl des Reichstags im Reichstag hervorgebracht ist. Das ist ja das Wunder, daß die Stichwahl des Reichstags im Reichstag hervorgebracht ist. Das ist ja das Wunder, daß die Stichwahl des Reichstags im Reichstag hervorgebracht ist. (Sehr richtig! rechts.)

Man sieht die Voraussetzungen haben in zwei Jahren vieles geändert. Denn jetzt sind die Voraussetzungen nicht dieselben.

Der dreisprachige Polizeipräsident.

Sie sind für Lützen-Wahl, die Stichwahl, gerade großer Schaden. Da den ersten Schritten gar so viele Schwierigkeiten im Wege stehen, sind wir nicht zu optimistisch zu sein. (Sehr richtig! rechts.)

Man hat die Voraussetzungen haben in zwei Jahren vieles geändert. Denn jetzt sind die Voraussetzungen nicht dieselben. (Sehr richtig! rechts.)

10 Minuten lang hin und her. Und hin und her geschöpft, verjüchte das kleine Männchen, den „Bürgern“ eine Rede zu halten. Was außerhalb der Befriedigung der Volksinteressen und der Verteidigung des Kapitalismus liegt, dafür hat Herr Lepine, Aufsichtsrat der Südbahn-Gesellschaft, was ihm 50 000 Franc jährlich einträgt, nur wenig Interesse und kein Talent. Die wachsende Unruhe vor Paris, die lebensgefährliche Verkehrsverwirrung der Straßen, zeugen davon.

Man ist diesem Manne, der als Großkreuzritter der Ehrenlegion die höchste Auszeichnung besitzt, die der französische Staat verleihen kann, eine neue Ehre erwachsen: die Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften hat ihm den Adhäsionspreis verliehen.

Die Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften ist eine der fünf Akademien, die zusammen das unter Ludwig 14. gegründete Institut de France bilden. Diese Körperschaft, die sich selbst ergänzt, genießt den Ruf, die höchsten geistigen Potenzen zu umfassen. In der großen Mehrheit sind die Institutsmitglieder Leute von bürgerlichen, bürgerlichen Standes. Ihre Haupttätigkeit besteht in der Abhaltung von Sitzungen, wo wissenschaftliche Beiträge vorgelesen und von Zeit zu Zeit Preise verteilt werden, die von reichen Leuten gestiftet worden sind.

Ein solcher Preis ist auch der, welcher nach seinem Stifter Andrieff genannt wird. Er ist von seinem Stifter bestimmt worden, „die schönste und größte Gabe (dévotion), welcher Art sie auch sei“, zu fördern. Und diesen Preis hat Herr Lepine gekriegt, wohl als Entschädigung für die Behandlung und Beurteilung, die ihm die parlamentarische Enquete-Kommission der Hochverratsfrage angedeihen hat lassen.

„Wir haben den Adhäsionspreis“, heißt es in dem Preispruch der ehrenwürdigen Akademie, „den uns die öffentliche Meinung selbst bezeugt, der die Eigenschaften herzlicher Dankbarkeit, Eifer und guten Humors, Organisation und Disziplin, unbegrenzter Ausdauer, der Ruhe in der prominenten und energischen Tat, einfacher und begehrteter Selbstlosigkeit, Pflichttreue und menschlicher und teilnehmender Sympathie ausgezeichnet hat.“

„Alles das“ heißt es, „ist die Bourgeoisie der berichtigte Polizeihauptling Lepine. Der fehrliche Haus-agrator und Aufsichtsrat der bourgeoise Symbol „einfacher Selbstlosigkeit“.“

Dieser Preispruch symbolisiert wirklich ausgezeichnet die gegenwärtige Geisteshaltung der französischen Bourgeoisie. Der von den Pariser geborene Polizeihauptling gilt ihr gerade deshalb als Vorbild aller Tugenden.

Aus der Parteibewegung.

150 000 Abonnenten!

Verlag und Redaktion des „Vorwärts“ sind in der angenehmen Lage, feststellen zu können, daß die Abonnenten des „Vorwärts“ die Zahl von 150 000 überschritten haben. Seit die letzte Jahreskrise, die ja besonders schwer auf den Wirtschaftsleben Berlins und seiner Vororte lastete, zu werden begann, hat sich auch der Abonnentenstand des „Vorwärts“ wieder kräftig zu haben begonnen. Der „Vorwärts“ fordert seine Leser auf, durch Streifen aller agitatorischen Kraft dahin zu wirken, daß bald, möglichst schon im Jahre 1911, der 200 000. Abonnent für das Parteivergan gewonnen wird!

Der „Wahre Jacob“ unter Auflage.

Gegen den Verossen Hermann, Redakteur des „Wahren J Jacobs“, wurde bekanntlich wegen der sogenannten „Wahrheitsnummer“ ein gerichtliches Verfahren eingeleitet. Namentlich ist das Hauptverfahren gegen den Verossen Hermann vor dem Schwurgericht in Stuttgart eröffnet worden. Dem Verossen, aus dem Inhalt der Nummer eine Forderung wegen Geldverschönerung zu konstatieren, hat man fallen lassen, dagegen Auflage gegen — Verurteilung ungeschickter Schriften und Ausdrücke erhoben.

Erfolgreiche Gemeindevahl.

Bei den Stadtverordnetenwahlen der 3. Abteilung in Berlin wurden am Montag zum ersten Male zwei Arbeiter gewählt.

Sozialdemokraten sind mündern Rechts!

In Lübeck ist ein Antrag der Arbeiterparteie, die Sozialdemokraten für zwei Jahre in die Verwaltung zu ernennen, an dem die bisherige Kommandantur nicht daran gehen wollen zu verfallen. Die Entscheidung des neuen Kommandanten wird allerdings gemacht werden, nur in der hiesigen Kammer ist keine Forderung im Vorfeld gemacht worden. Die hiesigen Sozialdemokraten sind mündern Rechts, als die Sozialdemokraten in der hiesigen Kammer. (Sehr richtig! rechts.)

Die beleidigte Militärverwaltung.

In Frankfurt a. M. ist am 10. d. M. die Militärverwaltung die die hiesigen Arbeiterparteie ernannt, aber der bisherige Kommandantur nicht daran gehen wollen zu verfallen. Die Entscheidung des neuen Kommandanten wird allerdings gemacht werden, nur in der hiesigen Kammer ist keine Forderung im Vorfeld gemacht worden. Die hiesigen Sozialdemokraten sind mündern Rechts, als die Sozialdemokraten in der hiesigen Kammer. (Sehr richtig! rechts.)

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburger, 7. Dezember 1910.

6000 Abonnenten gewonnen!

Der Verlag des „Vorwärts“ hat in der hiesigen Kammer die Zahl der Abonnenten des „Vorwärts“ auf 6000 gebracht. Seit die letzte Jahreskrise, die ja besonders schwer auf den Wirtschaftsleben Berlins und seiner Vororte lastete, zu werden begann, hat sich auch der Abonnentenstand des „Vorwärts“ wieder kräftig zu haben begonnen. Der „Vorwärts“ fordert seine Leser auf, durch Streifen aller agitatorischen Kraft dahin zu wirken, daß bald, möglichst schon im Jahre 1911, der 200 000. Abonnent für das Parteivergan gewonnen wird!

auf 30 000 zu erhöhen.

Man hat die Voraussetzungen haben in zwei Jahren vieles geändert. Denn jetzt sind die Voraussetzungen nicht dieselben. (Sehr richtig! rechts.)

Politik dürfen wir nicht treiben!

So hören wir es oft aus dem Munde unserer Bürgerlichen Stadtverordneten und der Magistratsmitglieder, besonders dann, wenn es sich um eine Frage handelt, bei der das Interesse der großen Masse der handarbeitenden Bevölkerung im Vordergrund steht. Unter dem Vorwand, daß es sich um eine politische Frage drehe, wird dann deren Beratung kurzerhand unmöglich gemacht, wie z. B. zu Beginn dieses Jahres bei der Beratung der Wahlrechtsentwürfe. Bei allen politischen Fragen, bei denen das Interesse der Industrie und Handel im Vordergrund steht, folgen sich unsere Stadtväter nicht so unglücklich, wie die Beratung über die Schiffahrtsabgaben in der letzten Stadtverordneten-Sitzung zeigt. Der Einwand, daß hier ein ganz besonderes Interesse der Stadt Magdeburg obwaltend sei, ist hinwiegend, denn ein solches besonderes Interesse läßt sich mit mehr oder weniger großer Mühe in jedem Falle nachweisen.

Es ist aber überhaupt ein Hindernis, politische Gesichtspunkte bei den Beratungen im Stadtverordnetenjaal auszuheben zu wollen. Und wenn die Städteordnung das vorschreibt, so ist das auch einer der vielen reformbedürftigen Punkte dieses Gesetzes. Die Erkenntnis, daß Kommunalpolitik und Politik zwei nicht voneinander zu trennende Dinge sind, reicht sich allmählich mehr und mehr Bahn. So schreibt zum Beispiel Dr. v. Bräcker in der „National-liberalen Halbmonatsschrift“ das folgende zu diesem Thema:

„Kommunalpolitische Fragen sind politische Fragen. Wo der politische Einfluß fehlt, da mag es sich um Fragen der reinen Zweckmäßigkeit, der Rivalität der einzelnen Städte, des Geschmacks oder der Unzulänglichkeit der Mittel, um Personalien oder sonst etwas handeln, aber Kommunalpolitik wird da nicht betrieben. Wo man indessen wirklich von Kommunalpolitik reden kann, da hat die Politik das Wort, und da wollen wir mitan. Freilich hören wir oft: Politische Fragen mögen's ja sein, aber aus rein politischen Gesichtspunkten können sie nicht beurteilt werden. Es gibt weder rein politische noch kommunalpolitische Gesichtspunkte, es gibt nur politische, die auf derselben Grundlage, nämlich der politischen Gesamtaufassung des Individuums beruhen, ganz einerlei, in welcher Körperlichkeit die zu entscheidende Einzelfrage ihre Vergegenständlichung findet, ob das Reklamieren nachher Reichsgesetz, Handels-gesetz oder Verfassung heißt. Wer Reichspolitik und Kommunalpolitik in Gegenjag setzen will, der tut sich selbst weh. Die Entscheidung politischer Fragen gibt für jeden Politiker bezeugt oder unbekannt seine Auffassung von den Aufgaben des Staates und den Pflichten des Staatsbürgers, gibt das, was wir politische Weltanschauung nennen. Das endgültige Entscheidende bleibt meine Weltanschauung.“

So ist es in der Tat. Auch unsere bürgerlichen Stadtväter können sich nicht in zwei Dingen spalten, in eine politische und eine kommunalpolitische. Sie geben sich einer Täuschung hin, wenn sie glauben, daß das trotzdem der Fall sei. Die glücklichen Tage aus der national-liberalen Zeit sind schon in der Besondere unserer national-liberalen Stadtverordneten empfohlen, die unter Führung des Justizrats Stein immer die ersten sind, wenn es gilt zu betonen, daß Politik im Stadtverordnetenjaal nicht betrieben werden dürfe.

Zur Volkszählung.

Zu dem bereits mitgeteilten vorläufigen Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 ist noch folgendes nachzutragen: Von den Stadtteilen des früheren Magdeburgs haben seit 1906 besonders stark zugenommen die Wilhelmshafen mit jetzt 32 903 Einwohnern (1906: 27 456), Sudenburg mit 40 673 (35 803) und in etwas geringerem Grade auch Neustadt mit 54 713 (51 047). Abgenommen haben die Altstadt mit 91 454 (91 772), Friedrichstadt mit 9 277 (9 521) und Sudau mit 24 148 (25 474) Einwohnern. Von den eingemeindeten Vororten haben am stärksten zugenommen Döbmitz mit 6 281 (5 130), Salske mit 4 909 (3 307) und Vemsdorf 3 266 (2 314) Einwohnern; eine geringere Zunahme weisen auf Trocau mit 4 865 (4 430) und Rottensee 1 555 (1 242) Einwohnern. Westhausen mit 4 544 (4 507) und Weiter mit 920 (917) Einwohnern zeigen die geringste Zunahme.

Städtischer Arbeitsnachweis.

Dem offiziellen Bericht über die Vermittlungstätigkeit im Monat November entnehmen wir folgende Angaben: Obgleich der Spätherbst seine Wirkungen auf den Arbeitsmarkt schon fühlbar ausübt, hat sich die Vermittlungstätigkeit dem städtischen Arbeitsnachweis doch noch recht erfreulich gestaltet. Die absoluten Zahlen weisen zwar nicht erheblich von den vorjährigen ab, immerhin deutet das gleiche Angabe von offenen Stellen sowie der Miedgang von arbeitslosen Angehörigen auf eine nicht ungünstige Geschäftslage hin; zu beachten sind bei der Beurteilung des Arbeitsangebots die infolge des starken Zuzuges im Monat November des Vorjahres erfolgten 400 Arbeitsvermittlungen, die diesem letzten Monate betrug die Zahl der Stellenangebote 1 973 (November 1909: 2 029), der Stellenangehänge 3 624 (3 692) und der Stellenbeziehungen 1 656 (1 578). Auf 100 Stellenangebote entfielen 1 85,6 (1 807) Stellenangehänge und von 100 Stellenangeboten wurden 82,9 (77,8) durch Vermittlung erledigt. Die Abnahme für männlichen Personal auf 1 396 (1 433) Stellenangebote, 3 030 (3 161) Stellenangehänge und 1 212 (1 233) Vermittlungen auf 100 der Handwerker, Gewerbetreibenden und Arbeiter für jugendliche Arbeiter in ein nennenswertes Mehr an Stellenangeboten und Stellenbeziehungen zu verzeichnen. Die wichtigsten Stellen beziehen sich auf folgende Berufsgruppen: Handwerker 213 (225), Gewerbetreibende 166 (153), erwachsene ungelernete Arbeiter 511 (481), jugendliche Arbeiter (Lehr- und Arbeitslehrlinge) 1 597 und 1 Lehrstelle. Bei der Abteilung für weiblichen Personal betrug die Zahl der Stellenangebote 577 (599), der Stellenangehänge 794 (831) und 124 (135) Vermittlungen. Insbesondere wurde eine beachtliche Zunahme der Stellenangeboten, namentlich für Stellen im Haushalt, festzustellen, ein Zeichen, daß das frühere Stellenverhältnis im Hinblick auf fast ganz verschwunden ist.

Die Rangverrichtung eines Straßbahnwagens in Tübingen.

Nicht etwa um irgendein lebendes Wesen vor Schaden zu bewahren, sondern zu einem allerdings unbefugten und recht weniger nötigen Zweck soll die Verbringung in Anwendung, und das ging so zu. Vor dem Richter im der Nähe der „Stadt Aisa“ und die Gleise der Straßbahn um 17 Meter gehoben worden und es wurden nun die nötigen Arbeiterarbeiten vorgenommen. Als am Dienstag nachmittags ein Wagen der Linie 3 die Stelle passierte, mußte wohl noch ein Platzmann zu hoch gehoben haben. Dadurch kam ein Rangverrichtung, die bekanntlich funktionell, bei der Verbringung mit dem hochstehenden Stein sofort in Tätigkeit und hob dabei das gesamte angrenzende Mauerwerk mit hoch. Die Rangverrichtung selbst wurde demnach vollkommen, so daß der Wagen auf Betrieb gestellt werden mußte.

Durchgebrannt.

Heute morgen raste ein Feuer vom Infanterie-Regiment Nr. 26, von der Friedrichstadt kommend, nach den Thürbuden zu. Vergewaltigt wurden vier Offiziere auf der Jägersbrücke die freizubehaltenden Güter aufzufahren. Einem Straßengeher gelang dies Waagnis. Glücklicherweise verlief alles ohne Unfall.

Flammentod eines Kindes.

Ein schmerzliches Brandunglück ereignete sich am Dienstag in der Wohnung des Portiers Friedrich Samarski in Berlin...

Gebrannte Mandeln

Nach dem Genuss von gebrannten Mandeln, die einem Automaaten entnommen waren, erkrankte in Dortmund eine ganze Familie unter Vergiftungserscheinungen...

Neue Vergiftungen durch Margarine.

Durch den Genuss von Margarine aus den Werken von Meier in Altona sind noch weitere Personen erkrankt...

Ein italienischer und ein englischer Dampfer gescheitert.

Nach einer Meldung aus Langer sind der italienische Dampfer 'Monte America' südlich von Kap Spatol und ein englischer Dampfer westlich von Ceuta gescheitert...

Heberjährenmungen.

Der Heraklischer in Südfrankreich ist an mehreren Stellen über seine Ufer getreten. Die Ebene von Montagnac sowie die Ortschaften Dufresne, Lesjannan und La Peyre stehen unter Wasser...

Volkzählung im Nachhain.

Man hat sich hinsichtlich der Vermehrung der Armen, die kein ständiges Dach mehr über ihrem Haupte haben und betteln gehen um einen Teller warmer Suppe...

Greise im Silberhaar kamen und kräftige Männer in den besten Jahren. Zu Hunderten kamen sie und zu aber Hunderten. Mehr als 3000 haben wir gezählt in den Stunden von 4 bis 11 Uhr in der Nacht...

Nach dem Zuge der Alten aber und nach den Männern in mittleren Jahren, da kam das Schicksal der Graubäcker, die jungen, blühenden Väterchen, die schon gealtert waren...

Wie ich fand, sind auch die Armen auf die Straße nach dem Herbst, Handelsleute und Händler, Handwerker, Dienstboten und Hausknechte...

Vereins-Kalender.

- Sozialdemokratischer Verein. Sitzung der Bezirksleitung am Sonntag den 7. Dezember, abends 8 1/2 Uhr.
Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands, Verwaltung Magdeburg.
Arbeiter-Samariter-Kolonie.

Deutscher Metallarbeiterverband, Verwaltung Magdeburg.
Veranstaltungen finden statt: Am Samstag den 10. Dezember, abends 8 Uhr, für den Bezirk Sudau im 'Italia'-Saal...

Sozialdemokratischer Verein, Sonnabend den 10. Dezember.
Groß-Dittorfleben, Kraftsportverein 'Freiheit'.
Groß-Dittorfleben, Männer-Gesangverein.

Satzung des Sozialdemokratischen Vereins.
Donnerstag den 8. Dezember Parteiverammlung.

Salem Gold Cigaretten advertisement with logo and pricing information.

223. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse 24. Ziehungstag, 6. Dezember 1910, Vormittag.

Table of lottery numbers for the 5th class, 24th drawing, 6th December 1910.

6. Klasse 24. Ziehungstag, 6. Dezember 1910, Nachmittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigesetzt.

Table of lottery numbers for the 6th class, 24th drawing, 6th December 1910.

Sozialdemokratischer Verein.

Sitzung der Bezirksleitung am Sonntag den 7. Dezember, abends 8 1/2 Uhr.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands, Verwaltung Magdeburg.

Arbeiter-Samariter-Kolonie.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Arbeiter-Deutscher Arbeiter-Verband.

Abzahlungsgeschäfte

Auf Credit. Möbel, Betten, Polsterwaren

S. OSSWALD Warenkreditgeschäft

A. Friedländer Magdeburg

Möbel u. Waren auf Kredit

Neutral

Dombrau Halberstadt

A. & W. Allendorf Kaiserbrauerei

Schönebeck a. E. Bergschloss Aktien-Brauerei

Brauerei Bodenstern Magdeburg

Sudenburger Brauhaus Magdeburg

Viktoria-Brauerei Groß-Salze

Brauerei Wallbaum & Co.

C. Zimmermann Oelfabrik

Alkoholfreie Getränke

Si-Si alkoholfreies Volksgetränk

Buckauer Dampf-Bierbrauerei

Bandagen, Gummiw.

Joite, M. eigene Fabrikation

Bäcker, Konditoren

Erscheint 3 mal wöchentlich

Kilimnik Cigarettenfabrik

Drögen u. Farben

Fahrräder, Nähmaschinen

Fahrrad-Haus „Frisch auf“

Rose, A. Parade, Panther u. Dürkopp

Färberel, Wäscherel

Leis, August Läden in allen Stadtteilen

Fischhändler, Delikatessen

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft

Heinrich Eckhoff Cuxhaven

Chr. Goedecken & Co. Geestemünde

Friedr. Kohlenberg Hoheefischerei

Fischversand Westfalia Bremerhaven

Fleischerei

Frieleure, Barbier

Franz Stute Schönebecker Str. 34

Herren-Garderobe

Ludwig Stein Halberstädter Str. 121 c

Kautabkfabriken

Bender & Co. Magdeburg

Bezugsquellen-Verzeichnis

Kurz-, Weiß-, Woll-, Strümpfe

Lederhandlungen

Manufakturwaren

Marmeladen

Nähmaschinen

Singer Nähmaschinen

Obst u. Grünwaren

Papier-, Schreib-, Lederw.

Sarg-Magazine

Schuhwaren

Sporkel's Weltstiefel

Schwibbogen

Tapeten, Linoleum

Uhren u. Goldwaren

Frieleure, Barbier

Herren-Artikel

Franz Stute Schönebecker Str. 34

Herren-Garderobe

Ludwig Stein Halberstädter Str. 121 c

Bürgerliches Brauhaus G. m. b. H.

Kino-Salon Stadttheater

Max Gornemann Kolonialwaren

M. Oestreich Kolonialwaren

Gustav Manufaktur-Waren

Anna Thiene Kolonialwaren

Chigger & Röver Tapeten

Barby Hermann Sippmann

Dampfbierbrauerei Conrad

Fr. Paucke Drogerie

F. Becker Fahrrad-Rep.

Barleben C. Thielmann

Otto Alpert Engros Lager

A. Ebleben Hans-u. Kuchengeräte

Hermann Günsche Herren-u. Knaben-Konfektion

Otto Drechsler Kolonialwaren

Schuhhaus Eugen Tamm

Freitz Prehm Zahne

Konsum-Verein

Fr. Gerleke Kolonialwaren

Theod. Schabeck Damenwaaren

J. Zuckerberg Wäsche, Schabw.

A. Winkelmann Polster-, Lederwaren

Ad. Lemke Polster-, Lederwaren

Hugo Steiner Polster-, Lederwaren

Elektro-Biograph

Fronse a. E. Brot-u. Feinbäckerei

Max Löwenthal Herren-Garderobe

Halberstadt Zitzow & Co.

Florenz-Cigaretten

F. Becker Fahrrad-Rep.

Willy Heymann & Co. Herren-Konf.

Leopoldshall

Neuhaldensleben

Bürgerliches Brauhaus A. Roemer

W. Baileier Drogen, Farben

R. Berke Kolonialwaren

Otto Klinkow Spezialfischhandel

Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen

Gebr. Herr Schuhw. größt. Lager

Max Wäsche, Bettfedern

Kugelmann & Co. Schuhwaren

Schmeer Schuhwaren

A. Lewin Nachf. Warenhaus

Osterwieck

Max Wasnick Herren-Gard.

Pömmelte

Quedlinburg

Kaufhaus Siegfried Caspary

Gebr. Gohn Tuch-Manufaktur

Max Levi Herren-Garderobe

Schönebeck a. Elbe

Welt-Rad

Otto Hofmann Brauerei

Neuhaldensleben

Bürgerliches Brauhaus A. Roemer

W. Baileier Drogen, Farben

R. Berke Kolonialwaren

Sendel

Bürgerliches Brauhaus A. G.

F. Rosenthal Herren-Gard.

Hermann Günsche Herren-u. Knaben-Konfektion

Allgemeiner Konsumverein

H. Kulp Spezialgeschäft

Ludwig Friede Manufaktur-Konfektion

Schütze & Berndt

Amerik. Schuh-Reparatur

Tangermünde

Tangermünder Aktien-Brauerei-Gesellsch.

Ernst Wenzlau Schuhwaren

Thale a. H.

Edison-Kinema

Alb. Kolbe Herren-Garderobe

Rego Schöpfer Konfektion

W. Davignon Herren-Moden

Kaufhaus Conitzer & Co.

Wernigeröde-Hasseroede

E. Rasch

O. Budt Spezialhaus für Schuhwaren

W. Spiegel, Breiteweg

Doppel Ritter Kaffeegesetz

Aug. Hausmann Kolonialwaren

Paul Müller Herren-Garderobe

Well-Kinematograph

Weitsch Sparseife

M. Wolf

Stassfurt

Eden-Kino-Theater

W. Hildebrandt Kaufh.

Pr. Stridde Gasth.

M. Gornemann Kolonialwaren

W. Hildebrandt Kaufh.

Pr. Stridde Gasth.

M. Gornemann Kolonialwaren

W. Hildebrandt Kaufh.

Pr. Stridde Gasth.

Passende Weihnachtsgeschenke

zu enorm billigen Preisen

Ca. 1000 Dtzd. Handtücher

ca. 25 bis 30 Prozent unter Preis

Drell- u. Gerstenkorn-Handtücher	weiß und grau 1/2 Dzd. 2.20 1.75	95 Pf.
Gerstenkorn-Handtücher	Halbleinen, weiß oder weiß mit roter Kante . . . 1/2 Dzd.	3.25
Jacquard-Handtücher	weiß, solide Qualitäten, schöne Muster 1/2 Dzd.	2.75
Halbleinen Damast-Tücher	1a. Qualitäten, 48x110 cm 1/2 Dzd. 4.75 4.00	3.50
Reinleinen Damast-Tücher	auch mit Hohlbaum, 48x110 cm 1/2 Dzd. 6.00	5.00

Weiß und bunte Bezüge

sensationell billig

Bettbezug	mit 2 Kissen, aus bedruckt Kretonne .	3.75 3.25
Bettbezug	mit 2 Kissen, aus bedruckt Körper-Satin	6.00 5.50 5.00
Bettbezug	mit 2 Kissen, aus karierten Büchen	5.00 3.95 3.50
Bettbezug	mit 2 Kissen, aus soliden weißen Stoffen	5.00 4.00
Bettbezug	mit 2 Kissen, aus gestreift Satin oder Damast	7.25 6.75 5.75

Riesenposten Taschentücher

zu erstaunlich billigen Weihnachtspreisen

Linon-Taschentücher	1/2 Duzend im Karton Karton 2.00 1.65	95 Pf.
Linon-Taschentücher	mit bunter Kante 1/2 Duzend 1.85 1.25	95 Pf.
Damen-Batist-Tücher	mit reizender Kante, 1/2 Duzend 1.75	85 Pf.
Herren-Batist-Tücher	mit Kante, nur neue Dessins 1/2 Duzend 2.75 2.50	1.95
Buchstaben-Tücher	weiß und weiß mit bunter Kante 1/2 Duzend im Karton 2.10	1.20

Ein großer Posten
Tisch-Wäsche
im Preise bedeutend ermäßigt

Halbleinen Betttücher
in allen Qualitäten zu
billigsten Weihnachtspreisen

Kinder-Taschentücher
in reizenden Weihnachts-Kartons
1/2 Duzend 1.95 1.25 95 Pf. 70 Pf.

Besuchen Sie unsern Weihnachts-Serien-Verkauf Sie finden grosse Vorteile

Raphael Wittkowski

Hamburger Engros-Lager
G. m. b. H.
Magdeburg, Breiteweg 61

Staufurt
Zollstr. 11a.
Friedrich Lehmann
empfehlte keine
Spielwaren-Ausstellung
wie früher in gut
fort. Anschnitt mit
ebenfalls Gelegen-
heitsgeschenke in
Beste bezugsquelle Stabkorn gefüllter Schüssler.

Handharmonika, noch neu so-
wie kinderlich u. 2 Stühle bill. zu den 2 oder 3 sol. j. Seite, Hocherobe, Puppenkleider werden
auf Sudenburger Str. 2, p. 1.250 M., Obenreiter Str. 3, pt. angefertigt Weinberg 58, II.

Heinrich Schütze

Uhrmachermeister □ Uhren- und Goldwaren-Handlung
Magdeburg-Buckau

jetzt Schönebecker Str. 115, vis-à-vis der Dorotheenstr.



Großes Lager in Gold- u. Silberwaren

Uhrketten „Ideal“ mit Garantiechein für
5, 8 und 15 Jahre
Billigste Preise :: Streng reelle Bedienung
Reparaturen werden auf das sorgfältigste ausgeführt.

Ein gutes Weihnachts-Geschäft

ist Ihnen sicher, wenn Sie jetzt durch eine intensive Reklame Ihre Waren dem kaufenden Publikum ständig in Erinnerung halten. Das beste Propagandamittel ist die Zeitungs-Annonce. Sie übertrifft an Wirksamkeit und Schnelligkeit alle andern Reklamearten. Ihre Zugkraft ist natürlich um so grösser, je höher im Ansehen das Blatt steht, in dem sie erscheint. Die „Volksstimme“, die sich infolge ihrer volkstümlichen Tendenz grösster Beachtung und Beliebtheit in der Bevölkerung erfreut, ist zu einer wirksamen Weihnachtspropaganda hervorragend geeignet. Unsere Leser, die zu ihrem Blatte volles Vertrauen haben, sind auch gewohnt, auf die Angebote in ihrer Zeitung näher einzugehen und Bestellungen zu machen.

Die „Volksstimme“ ist kein reines Inseratenblatt, sondern ein führendes Organ in unsrer Bewegung — ihre Empfehlungen besitzen deshalb einen gewissen Garantiewert — und ist zugleich das Eigentum ihrer Leser, der organisierten Arbeiterschaft. Dass aus diesem Grunde der „Volksstimme“ das grösste Interesse entgegengebracht wird, liegt klar auf der Hand.

Machen Sie sich diesen Umstand zunutze und preisen Sie Ihr reichhaltiges Warenlager in der „Volksstimme“ an.

Der Erfolg wird nicht ausbleiben!

M.-Buckau **Karl Hottowitz** Schönebeck
Schönebecker Str. 34
4303 Papierhandlung — Buchdruckerei
Glas-Christbaumschmuck ■ ■ ■ Gesellschaftsspiele
Größte Auswahl u. billigste Preise!

Reisszeuge empfiehlt die Buchhandl. Volksstimme.

Konsumverein Biene
für Schönebeck a. E. u. Umgegend
— E. G. mit beschränkter Haftpflicht. —

Die
Auszahlung der Dividende

erfolgt am
Donnerstag den 8. Dezember
für Salbke u. Farmersleben vormittags 8 bis 1 Uhr,
für Westerhüsen nachmittags 2 bis 6 Uhr
im Bartelsschen Lokale zu Salbke
Schönebecker Straße.

Der Vorstand.

R. Osterroth
21 Lüneburger Straße 21.
Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen
aller Art zu billigen Preisen. 4347

Osterwieck.
Für Preis, Form, Haltbarkeit und Auswahl
und meine 4556

Schuhwaren
Filzsachen und Gummischuhe
unerreicht!
Zum Weihnachtsebedarf empfiehlt sich
Hermann Jahns Schuhwarenhaus

Sechten Sie meine
Inserate in den Tages-Zeitungen!
Von heute an bis zum 11. Dezember d. J.
erhält jeder Kunde
1 eleganten Kalender
doppelte Rabattmarken gratis!
M. Drucker
Burg, Schartauer Straße Nr. 15
Spielwachen-Abteilung: Schartauer Straße 53
im Hause der Firma Pabel

ACHTUNG!

Es gibt mehrere Margarine-Fabriken mit dem Namen MOHR. Unsre altrenommierte Firma

A. L. Mohr G. m. b. H. Bahrenfeld

hat mit den Erkrankungen in Hamburg nichts zu schaffen. Wir liefern unsre Ware nur an kaufmännische Geschäfte.

Die Margarine, durch deren Genuß die Erkrankungen vorkamen, stammt aus den

Altonaer Margarine-Werken Mohr & Co., Ottensen.

Diese Ware ist in kaufmännischen Geschäften nicht zu haben, sondern wird in kleinen Post- und Bahnpaketen mit der Aufschrift:

„Backa“- und „Luisa“-Margarine

mit Umgehung des Zwischenhandels direkt an Private geliefert.

Man verlange in den Geschäften unsre bekannten und beliebten Marken, dann erhält man stets eine tadellose, schmackhafte und bekömmliche Margarine. Wir übernehmen für unsre sämtlichen Qualitäten jede Garantie!

Hochachtungsvoll!

A. L. Mohr

G. m. b. H.

Bahrenfeld.

Wir verkaufen
von Herrschaften nur wenig
getragene, nach Maß ange-
fertigte und gereinigte

Monats- Garderoben

zu spottbilligen Preisen.

Anzüge u. Paletots

Serie I	II	III
Mk. 8.00	12.00	16.00

usw. usw.

Stets große Gelegenheitsposten in neuen Garderoben, welche wir durch Ersparnis der teuren Ladenmiete zu fabelhaft billigen Preisen verkaufen. 4807

Achtung! Dieses Inserat d. „Volksstimme“ wird beim Einkauf von 20 Mark an mit 1 Mark in Zahlung genommen.

Verkauft nur 1 Treppe
Breitweg 56^I
schrägüber von Barasch
im Hause d. Optikers Schmidt.

Pfand- Versteigerung.

Wittwoch, 11. Dezember
cr. vom 16. Februar bis
15. April 1910

sub Nr. 10401 bis 12280

E. Knibbe

Morgenstraße 11.
NB. Erneuerungen nur bis Dien-
tag 18. Dezember, abends 9 Uhr.

Total- Ausverkauf

zu jedem
annehmbaren Preise
wegen Aufgabe des Geschäfts

Winter-Joppen
Winter-Paletots
Herr- u. Burich-Anz.
Gehrock-Anzüge
Kinder-Anzüge
Manchester-Anzüge
Stoffhosen
Arbeitshosen

Reißen-Joppen a 1.00, in
all. Größen, Manchester-
Reißen-Jop., bl. Mont-
Jaden a 1.30, Hemden,
Normalwäsche, Jagdwelt,
Sweater, Hüte, Mützen,
Schiff- und Jagd- u. -Hosen
fabelhaft billig!

Gelegenheits- Kaufhaus

7c. Johannisberg 7c.
- Heymanns Nachf. -

Kaufe noch bis 11. De-
zember jeden Polier
Kanarienhähne
u. weiblichen. Hähne
a 3.50 Mk., größere
Polier a St. 8.75 Mk.

A. Plischka, Restaurant
11. Georgenstr. 11.

Pelz-Stolas

neu, hochmodern, nie wieder-
kehrender Gelegenheitskauf, sofort
billig zu verk. **Herbstwunder 20.**
n. 4 Tr. I. (Nähe Postfachamt).

Haar

ausgefärbt. Kauff
zu hohen Preisen
Kronprinzenstr. 5
Freier.

Sudenburg

Otto Kaphengst

Bettfedern 4189
Aussteuer-Artikel
Inlette
Fertige Betten
Metall-Bettstellen

Zum Weihnachtsfest

empfehlen wir:

Spiel und Arbeit

Allerhand nützliche Beschäftigungen für unsre Knaben
zum Anfertigen von:

Kinematograph	Preis 1.90 Mk.
Telegraphie ohne Draht	2.00 "
Zint-Klischees	1.20 "
Segelboot	1.80 "
Kinder-Theater	1.20 "
Schatten-Theater	3.50 "
Elektrisches Licht	1.20 "
Elektrikermaschine	0.80 "
Photographie-Apparat	0.80 "
Stereoskop	0.60 "
Buchdruckmaschine	1.20 "
Puppenhaus	2.75 "
Telegraphen-Apparat	0.80 "
Kinderbahn	2.75 "
Kinderbahn	1.20 "
Brückenwagen	0.70 "
Elektrisches Klingel	0.80 "
Telephon	1.50 "
Windrad	1.20 "
Wasserrad	0.80 "
Laterna magica	1.60 "

ujw. ujw.

Wackre Knaben fertigen sich ihr Spiel-
zeug selber an!

Buchhandlung Volksstimme

Große Münzstraße 3.

Wilh. Delor

Magdeburg-Pl., Friedrichstraße 3

empfehlen als passende Weihnachts-Geschenke:

Schreibtische, Büfets, Vertikos, Nähstiche,
Luthertische, Bilder sowie ganze Ausstat-
tungen u. viele andre Sachen sauber u. billig

Bringe meinen werten Kunden mein Lager in Gr.
innerung. — Prompte Lieferung. 1502

400 Stück Puppenwagen und
Puppenportwagen sollen bis
Weihnachten zu jedem annehmba-
ren Preis verkauft werden.

Fritz Prager

Buckau: Schönbecker Str. 84
Zudenz.: Galberstädter Str. 30 d.

Große Spielwaren-Ausstellung.
4298 Große Auswahl in
Triumphstühlen, Korbstühlen usw.

Bräut- Ausstattungen!

Salons, Speise- und
Schlaf-Zimmer, Küchen
in allen modernen Farben, sowie
Garnituren, Umbaus etc.
zu billigsten Preisen.

Karl Dittmar, Tischlermstr.
Tischlerkrugstr. 25.

Durch Masseneinkäufe allerbilligste Bezugsquelle!

Blatten-Sprechmaschinen mit u. ohne Srichter

doppelseitige Platten 1.00
doppelseitige Platten, Original Tacapo . 2.00
doppelseitige Platten, Original Triumphon 2.00
doppelseitige Platten, Original Romekord 2.50
Schäfers Schnell-Waschmaschine in elden 50.00

Wringmaschinen

in Riesenauswahl von 12 Mk. an bis zum feinsten Dauer-Geißwringler.

Albert Brennecke

Sauwogelstr. 11. Fernruf 1944. — 2. Geschäft: Gr. Dreesdorfer
Straße 23. Fernruf 1789. — 3. Geschäft: Annaburgstr. 2a. — 4. Geschäft:
Fermersleben, Schönbecker Str. 38. — 5. Geschäft: Stendal, Schadowstr. 41.

Anrichtspottarten
empfehlen Buchhandl. Volksstimme



Täglich Eingang von

grünen Heringen

Küchenwaren und sämtlichen
marinierten Fischen.

Gust. Streibelein, Buckau
Neue Straße 1 4571
Schönbecker Straße 107c.

und Konzessionzeich-
nungen, Aufmaße für
Innen- und Außen-
putzer fertigt an

**Hermann Franke, Weinberg-
straße 12.**

Stuhlrohr

— Preise ermäßigt —
Voigtländer & Knobbe
4225 Alter Markt 24.

Es geht jeden Herrn an

sich elegant u. schick für wenig Geld zu kleiden. Wir verkaufen Garderobe, sei es Paletot oder Anzug von Kavallieren, gebraucht und dann zurückgesetzt, zu erstaunlich billigen Preisen.

Es liegt daher im Interesse jedes Herrn

seinen Bedarf in wirklich eleganter und getragener Garderobe nur im

Kaufhaus für Monats-Garderobe = Magdeburg = **Alte Ulrichstr. 3**
zu entnehmen. Wir empfehlen:

Abteilung I: Monats-Garderobe (Getragene Garderobe)

Mass-Paletot und -Ulester . . . Mk. 8 12 18 usw.
Mass-Anzug Mk. 10 14 20 usw.
Hosen, Westen Mk. 2 3 4 usw.

Für die Ball-Saison
Gehrock-Anzüge, vielfach auf Seide Mk. 15 18 20 usw.
Smoking-Anzüge, neuste Machart Mk. 19 22 27 usw.
Frack-Anzug, ganz auf Seide . . . Mk. 20 25 30 usw.

Einzelne Gehrocke, Smokings und Fracks schon von Mk. 8.— an
Gesellschafts-Anzüge werden auch auf Tage billig verliehen.

Abteilung II: Elegante neue Garderoben, darunter viele Modellanzüge

Gummimäntel Mk. 18.50 19.50 usw.
Lodenjoppen Mk. 7.50 8.50 usw.
Pelze Mk. 60.00 75.00 usw.

Wir haben für jeden Herrn passende Kleidung auf Lager.

Kaufhaus für Monats-Garderobe = Magdeburg = **Alte Ulrichstr. 3**



Mark 1000



ersparen ist eine Kleinigkeit, wenn Sie Ihren Bedarf in meinen Spezial-Gaas decken. Die anerkannte Überlegenheit und hohen qualitativen Eigenschaften garantieren Ihnen den Verdienst, daher wird dieses vom Fachmann sowohl wie vom Kenner als die reellste und die billigste Bezugsquelle empfohlen und zum Einkauf benutzt. Garantiert nur Ware erstklassiger Fabriken. 4520

- Fahrräder, 2 Jahre reelle Garantie . . . 67.00 an
- Nähmaschinen, 5 Jahre reelle Garantie . 60.00 an
- Schnellwaschmaschinen 36.00 an
- Wäsche-Rollmangeln 23.00 an
- Wringmaschinen, Prima Prima Garantie . 12.50 an
- Sprechmaschinen, wundervoll im Ton . . 9.75 an
- Schallplatten, doppelseitig, 25 cm groß . 0.95 an
- Wringmaschinen - Walzen jeder Größe für heißes Wasser, sämtliche Zubehör- und Ersatzteile zu noch nie dagewesenen Engrospreisen, jeder Konturenz die Spitze bietend. — Depot: „Allright“, „Tiger“, „Afrana“, „Phoenix“, „Adler“.

Teilzahlung gern gestattet. 4 Ausstellungsräume.

Rich. Kruse

Neustadt, Lübecker Str. 103, Halle d. Straßens.
Schöne Maschinen-Fabrik, Schleiferei, Vernicklung, Emailier- und Pneumatik-Pulkaufher-Anstalt.

Konditorei u. Café

Hubert Herden, Kaiserstrasse 17

empf. feine anerkannt vorzügl. Spezialitäten einer gütigen Beachtung.

Sahne-Spekulatius :: Brotkuchen
Stollen nach Original-Dresdner Art.

Wilhelm Schlüter

Magdeburg-S., Halberstädter Strasse 105.

Größtes Lager von Portemonnaies, Brieftaschen, Zigarrenetuis, Dameutafeln.

4876 Sämtliche Reparaturen preiswert.

Zigarren- und Zigaretten-Geis

zu herabgesetzten Preisen, um damit zu räumen

Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstr. 3.

Salfeldt & Steins

Nordhäuser

Kautabak

überall bevorzugt.

Vertreter: Ed. Sandgust, Ludolfstraße 14 :: Telephon 4377



Ia. Salon- und Halbstein-Brifetts

Höchste Heizkraft, langanhaltende Glut, sparsamster Verbrauch. Zu haben bei Karl Franke, Kleiner Stadtmarsch, Heinrich Canning, Morgenstraße 22. 4418

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle meine nur erstklassigen Näh-, Wasch- u. Wringmaschinen

Langschiff-Nähmaschinen von 50 Mark an (mit 3 Jahren schriftl. Garantie)

A. Bock, Sudenburg, Halberstädter Str. 104.

Der rechte Weg



im Haushalt große Ersparnisse zu erzielen, ist die Verwendung der unübertroffenen, allgemein beliebten von den Bergh'schen Margarine-Marken

Clever Stolz u. Vitello.

Sie ersetzen die teure Meiereibutter vollständig sowohl zum Kochen, Braten und Backen als auch zum Rohessen auf Brot! — In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Lederhandlung von Gustav Moritz

Halberstädter Straße 52 Halberstädter Straße 52
hält sich bestens empfohlen in
Schuhlederabschnitt, Schuhmacherwerkzeugen, Schuhmacherartikeln
Pantinenbötzern, Holzpanzern — Stepperei.

Neu eröffnet: Filiale Buckau, Feldstraße 61, Nähe des Bahnhofs. Neben großer Auswahl niedrigste Preise!

Briefkastetten 50 60 65 75 und 1.00 empfiehlt die Buchhandlg. Volksstimme

Konfurrenzlos! Prima Oel-Sardinen

Sämtliche Dosen mit Schlüssel, ganz vorzügliche Qualität
Dose, ca. 6 Fische 28.
bei 10 Z. 26, bei 50 Z. 25.
Dose, 6-10 Fische 38.
bei 10 Z. 36, bei 50 Z. 34.
Dose, 10-14 Fische 58.
bei 10 Z. 56, bei 50 Z. 54.
Dose, ca. 16 Fische 75.
bei 10 Z. 73, bei 50 Z. 70.
Dose, 18-22 Fische 1.05
bei 10 Z. 1.03, bei 50 Z. 98.
Dose, 40-45 Fische 2.00
bei 10 Z. 1.95, bei 50 Z. 1.85
Norweg. Sardinen in Del. 10 Pf. Dose 35, in Dosen auch 35.
Fisch-Großhandlung

Aug. Richter, Magdeburg
Breitweg 89/90. Fernr. 2858.
Rehrfach patentiert. — Größtes
Spezialgeschäft der Provinz (4251)

Soeben erschien in 10. Auflage:
Die Gebärmutter der Frauen
Arztl. Ratsschläge eines Frauen-
arztes v. d. bek. Chirurgen Dr. med.
H. Zikel (Berlin). Von über 100
Zeitung empfahl: „Wird manchen
unglückliche Ehe wieder in Ordnung bringen helfen — aber nur eine Lektüre für Erwachsene.“
Deutsche Warte, Geg. Eins. von
Mk. 2.00 in Reichsmark franko in
verschieden. Kover d. d. Medizin.
Verlag U. Schweizer & Co., Berlin
NW 87, Ecke von Reppowplatz 5.

Neuer Sprengapparat
mit 90 Mann, gut belad., 30 Zfr.
Goldschmiedebrücke 5, 11. Zfr. 9.00

Mumut

Besteht ein vorzüg. fügebildendes
Mumut in Form von Tabletten.
Feint. Alles das kommt
Siederweiss-Albuminmischungen
von Bergmann & Co., Raddeburg
Preis a St. 50 Pf. kann nach Berlin
Siederweiss-Cream Soda
auch mit Zucker auch in einem
Pack. mit einem Deckel. Preis
50 Pf. in Magdeburg:
Siederweiss-Albumin 6 Pf.
Siederweiss-Albumin 20
Siederweiss-Albumin 22
M. Mumut, Raddeburg 32
V. J. J. J. J. J. J. J. J. J. J. J. J. J. J.
in Magdeburg: Siederweiss-Albumin 19.
Siederweiss-Albumin 19.
Siederweiss-Albumin 19.
Siederweiss-Albumin 19.
Siederweiss-Albumin 19.
Siederweiss-Albumin 19.
Siederweiss-Albumin 19.
Siederweiss-Albumin 19.
Siederweiss-Albumin 19.
Siederweiss-Albumin 19.

Auf **Teilzahlung**

H. Sieverling
Jakobstr. 17, 1 Tr.

Spezialgeschäft für schicke, moderne

Herrn- u. Knaben-Anzüge u. Paletots

Vollständiger Ersatz für Maßarbeit.
— Manufakturwaren jeder Art. —
Anzahlung von 2 Mk. an.

Buchhandlung Volksstimme Gr. Münzstraße 3.

Bilder- und Märchenbücher

in sehr großer Auswahl
im Preise von **5 Pfg.** an bis **5.00 Mk.**

Verzeichnisse von sehr empfehlenswerten Bilder- und Märchenbüchern herausgegeben vom Bildungsausschuß der sozialdemokratischen Partei, haben alle Austrägerinnen und Kolporteure zum Vorlegen erhalten.

NB. Die Austrägerinnen und Kolporteure der „Volksstimme“ verweisen wir auf unser versandtes Zirkular mit dem Ersuchen, sich umgehend Mustersendung von uns schicken zu lassen.

Konsumverein

für Magdeburg und Umgegend
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Gastpflicht

Mittwoch gegen Abend eingetroffen:

4288

Lebendfrische Seefische

Pfund nur 24 Pfennig.

In allen unsern Waren-Verteilungstellen empfehlen wir:

Alle Backartikel zum Weihnachts-Fest

in nur besten und preiswerten Qualitäten.

Butter, Backgewürz, Eier, Hefe, Korinthen, Mandeln, Margarine, Macisblüte, Palmbutter, Pflanzen-Margarine, Weizenmehl, Sultaninen, Rosinen, Zitronat, Zitronen, Zitronen-Essenz, Zucker (feinste Raffinade)

Wir machen weiter darauf aufmerksam, daß wir ein gut ausgestattetes Lager haben in

Baumbehang

von der einfachsten bis zur besseren Ausführung.

Baumlichte

in Stearin, Paraffin, Komposition, weiß und bunt, glatt und gedreht.

Haselnüsse, Walnüsse

Alle Sorten Honigkuchen

Weintrauben

Feinste Tafeläpfel

Gänsepöfelfleisch

In empfehlende Erinnerung bringen wir noch

Zigarren

ausgewählte Sorten vorzüglich in Brand u. Aroma

Präsent-Zigarren

hübsche Ausstattungen in den verschiedensten Preislagen.

In unserer großen Dampfbäckerei werden

Blechkuchen, Topfkuchen, Gister u. Stollen

auf Bestellung in jeder Ausführung und Preislage hergestellt. Weihnachtsbestellungen können nur bis spätestens 20. Dezember entgegengenommen werden.

Sämtlich
Operntexte
20 25 50 und 80 Pf.
Opernführer
15 Pf.
Operntexte
50 Pf.
sowie Musikhefte
Dramen und Schauspiele
10 und 20 Pf.
Ferner
Einführungen
in Dramen und Opern
10 Pf.
empfehlen

Buchhandl. Volksstimme
Große Münzstraße 3

Raben-Alben (Unterwerk) zu
5.00. Dieselb. m. Golbr. M. 8, 8.50
und höher. Dreieckstraße 4.

Pfandversteigerung
Dienstag, 18. Dezember
1910, nachmittags von 2 Uhr
an, werde ich in meinem Geschäfts-
lokal, Magdeburg - Neustadt,
Schmidstraße 18, die Pfänder
vom 1. März bis Ende April
sub Nr. 10026 bis 11590
öffentlich meistbietend versteigern
lassen.
Hermann Bühring.

Plüschsofa äußerst billig
zu verkaufen
Sandstraße 9, 2. Etage I. 1565

Kaufe 4389
Kanarienvögel
und weibchen fort-
während. Zahle für
Dähne 3.75 - 4.00 M.
für Weibchen 60 Pf.
J. Tischler, Annastraße 25, I.
Fernsprecher 4454.

Gratulationskarten
empfiehlt die
Buchhandl. Volksstimme

Stadt-Theater.
Sonder-Abonnement
auf den Zyklus
Der Ring des Nibelungen
von Richard Wagner.

Vorabend: Das Rheingold.
Erster Abend: Die Walküre.
Zweiter Abend: Siegfried. Dritter
Abend: Die Götterdämmerung.
Die Aufführungen finden im
Monat Januar in rascher Auf-
einanderfolge statt.
Preise der Plätze: Fremdenloge
18.50 M., 1. Rang, Balkon
18.50 M., 1. Rang, Loge 18.50 M.,
1. Parquet 15.00 M., 2. Parquet
10.25 M., 2. Rang, Proszenium-
loge 8.00 M., 2. Rang 8.00 M.,
3. Rang, Mittel- und Proszenium
5.50 M., 3. Rang (weite Reihe,
Seite) 4.50 M.

Stadt-Theater.
Donnerstag den 8. Dezember
Anfang 7 1/2 Uhr. 5. Abend (graue
Karten). Ende 10 1/2 Uhr.

Quo vadis?
Große Oper in 5 Aufzügen von
Jean Ronges. Nach dem Roman
von Henryk Sienkiewicz.
Freitag den 9. Dezember
nachmittags 8 Uhr: Erste Weih-
nachts-Rinderopferstellung

Dornröschen
Zaubermärchen mit Gesang und
Tanz von Alois Brasch.
Abends 7 1/2 Uhr
Der Kodelsgewer.
Größter Operntextlager der
Saison!

Wilhelm-Theater
Donnerstag und Sonnabend
Großer durchschlagender Erfolg!
Das Muffantenmädchen.
Sonnabends und Mittwochs,
nachmittags 4 Uhr
Große Kinder-Vorstellung!
Sneewittchen bei den Zwergen.
Freitag den 9. Dezember 1910
Jubiläum-Vorstellung!
Die verbotene Braut.
Sonntag den 11. Dezember
Der Minenkönig.
Operetten-Revista v. Hans Böhm
und Albert Walthaus.

Gesundheits-Vogelbauer
Blechrohr-Räfige
nach Dr. Karl Roth (D. R. P. 5501)
Ungeleitet unmöglich
Vogelbauer
von den billigsten bis zu den besten.
Papagei-Räfige in allen Größen
u. 6.00 M. an
Die beliebtesten Vogelkäfige - Vorrich-
tungen und Glasbehälter zu billigsten
Preisen. 4569

Heinrich Schmidt 8 Gr. Münzstr. 8
Ecke Ratscherstr.

Schönebeck **Schönebeck**
Jeden Donnerstag und Freitag 4563

Frische Seefische
Täglich frische grüne Heringe u. alle Sorten Räucherwaren
Karl Buchmann, Breiteweg 73

Als das passendste Weihnachtsgeschenk für unsere Leserinnen
empfehlen wir das echte Henriette Davidis'

Praktisches Kochbuch
reich illustriert, in einem feinen Karton und Einband, unter beson-
derer Berücksichtigung für Anfängerinnen und angehende Hausfrauen
Preis statt 4.50 nur 4.00 Mark
Ferner

Kleines Kochbuch
für den bürgerlichen u. ländlichen Haushalt
von Henriette Davidis
Preis nur 1.50 Mark

Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstraße 3.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands
Verwaltung Magdeburg.
Bureau: Knochenhauerufer 27/28. Fernsprecher 404.
Sonntag den 11. Dezember, vormittags 10 1/2 Uhr
Außerordentliche

Generalversammlung
der Mitglieder aller zur Verwaltungsstelle Magdeburg
gehörenden Bezirke
im „Sachsenhof“, Große Storchstraße 7.
Tagesordnung:

1. Vortrag. Referent: Bauvorstand Ernst Großmann
(Hannover). 2. Wahl der Ortsverwaltung und der Kartelldele-
gierten für das Geschäftsjahr 1911. 3. Unser Stiftungsfest.
4. Verschiedenes. 4264
Kollegen! In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung er-
warten wir, daß in allen Bezirken für einen Massenbesuch der
Generalversammlung agitiert wird. Der Eintritt zur General-
versammlung erfolgt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches.
Die Verwaltung.

Konsumverein für Gommern u. Umgeg.
E. G. m. b. H.

Bilanz vom 30. September 1910

Aktiva	Mk.	Passiva	Mk.
An Kassa-Konto	132.18	Per Mitglieder-Geschäfts- anteil-Konto	5 918.42
An Waren-Konto	24 336.78	Per Reservesonds- Konto	4 808.95
An Außenstände	16.40	Per Dispositionsfonds- Konto	106.24
An Inventar-Konto	1 100.—	Per Hausbaufonds- Konto	1 507.—
An Grundstücks-Konto	13 900.—	Per Spareinlagen- Konto	20 864.51
An Anteil-Konto (G. E. G.)	667.90	Per Reaktions-Konto	1 500.—
An Bank-Konto (G. E. G.)	22 840.00	Per Hypotheken-Konto	10 500.—
An Leih-Konto	250.—	Per Abzahlspargul- haben-Konto	4 988.25
		Warenschulden	952.57
		Reinvermögen	2 150.18
Summa	52 794.18	Summa	52 794.12

Die Mitgliederzahl betrug am Anfang des Geschäftsjahrs . . . 329
Neu eingetreten . . . 27
Summa 356

Am Schlusse des Geschäftsjahrs schieden aus durch Aufkündigung 17
Durch den Tod . . . 7
Summa 24

Bestand am Schlusse des Geschäftsjahrs . . . Summa 332

Die Guthaben der Genossen haben sich um 484.88 Mk. vermehrt
die Passivsumme um 90.— Mk. Letztere betrug am Schlusse des
Geschäftsjahrs 9 980.— Mk.

Der Vorstand.
Friedrich Enderling. August Clawin. August Lahn.

Konsum-Verein Ascherleben.
E. G. m. b. H.
Sonntag den 12. Dezember 1910, nachmittags 3 1/2 Uhr,
in Wilses Lokal, Wasserwerkstraße.

Außerordentl. Generalversammlung
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Beschlußfassung über Eröffnung von drei Verkaufsstellen.
3. Genossenschaftliches.
Unsre Mitglieder sowie deren Frauen sind zu dieser Ver-
sammlung hiermit eingeladen. 4508
Der Aufsichtsrat. J. U. Mag Ringe.

Praktische Weihnachts-Geschenke

in

Schuhwaren!

Garantie für jedes Paar!

Hauschuhe

Kinder-Hauschuhe	65
Kord oder Wälsch, 20-29	1.10
Kinder-Hauschuhe	95
Filz u. Leder, echt u. imit. Kamelh.	2.00 1.75 1.50 1.25
Damen-Hauschuhe	125
Filz, m. Filzsohle oder m. Filz u. Leder, farb. u. schwarz	1.95 1.60
Damen-Hauschuhe	275
Leder, m. Wollfutter, m. Abf. ob. u. Kiebert., schw. u. farb.	4.75 3.75
Herren-Hauschuhe	175
Filz, m. Filzsohle oder Filz u. Ledersohle	2.25
Dam. u. Herren-Kamelhaar-Hauschuhe	175
echt u. imit.	3.75 2.75 2.25

Warme Stiefel

Kind.-Schmalenstiefel	95
Filz, m. Filz- u. Leder, auch m. Leder, schw. u. farb.	1.75 1.50 1.25
Damen-Schmalenstiefel	275
Filz, mit Johle, Abjastel.	3.25
Dam.-Schmal.- u. Schnürstiefel	375
Filz, mit Led.-Ringsbeleg, Abf.	5.75 4.75
Herren-Schmalenstiefel	275
Filz, mit Filz u. Ledersohle u. Pied.	3.75
Dam.-Leder-Schmal.- u. Schnürstiefel	575
echt u. imit. Chen. u. Wollfutter	8.75
Damen-Kamelh.-Schmalenstiefel	325
u. Herr. Kamelh. echt u. imit.	4.75 4.25 3.75

Kinder Stiefel

Leder-Schnür- und Knopfstiefel	125					
schwarz und farbig, 18/22	1.80 1.60					
Leder-Schnür- und Knopfstiefel	190					
schwarz und farbig, Pied, 18/22	2.25					
la. Robleder-Schnür- und Knopfstiefel						
kräftiger Strapazierstiefel						
Nr. 25/26	27/30	31/35	36/40			
3.00	2.50	3.75	3.25	4.25	3.75	5.75
la. Box calf-Schnür- und Knopfstiefel						
extra bequemer Stiefel						
Nr. 22/24	25/26	27/30	31/35	36/40		
3.75	3.25	4.25	3.75	5.75	6.75	7.75

Herren- und Damen-Stiefel

Unsre Spezialmarken	475
in Damen- und Herren-Stiefeln	650
	875
	1050
	1250
	1475

Chevreau, Bog calf, imitiert Chevreau und Wälsleder, mit u. ohne Lackkappen, mit u. ohne Derbyschnitt, neuste Formen

Pantoffel für Herren, Damen, Kinder, in Filz, Luch, Kord, Wälsch und Leder.

Gummischeue

deutsches und russisches Fabrikat.

Schaftstiefel

Prima Qualitäten.

Tanzschuhe

modernste Fassons.

Garantiert wasserdichte Stiefel!

Schuhbazar-Vereinigung

Breiteweg 13

Wolf Blumenthal

Breiteweg 13

Holzschuhe

Über die badische Volkserhebung von 1849

hält am Donnerstag den 15. Dezember, abends 8 Uhr,

Reichstagsabgeordneter Adolf Geck einen Lichtbildervortrag im „Luisenpark“.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Bildungsausschuss.

Bairischer Hof
14 Berliner Straße 14
- Arch. 2. Kranz -
3 Kapellen 3
Konzert
Bzgl. vom 11. u. abds. 11 Uhr
des Dresda. Kam.-Ensembl.
d. Künstler-Musik-Quartetts
sow. d. Tirol. Konz.-Gesellsch.
Familien-Verkehr 4255
Vorzugskarten sind gültig

Burg
Arbeitsersekretariat
für die Kreise Jersbach 1 u. 2
Franzosenstraße 46
Kassierender Hr. 608.
Unentgeltliche Auskunft an alle
Besucher in der Zeit von 11 bis
1 Uhr und von 5 bis 7 Uhr.
Sonnabends nachmittag u. Sonntag
tags ist das Sekretariat für Aus-
künfte geschlossen.

Fürstenhof-Theater
Str. 1504
Walter-Sparr
Gy. Fräulein
Regies. Mal
Am Weihnachts-
abend
Genl. Weinh.
Siedl u. Gesang
Der süße Max
Som. Kollen d.
Fische! u. der
weitere Spielpl.
Vorzugskarten gelten!

Passend zu Weihnachts-Präsenten
empfehlen wir
hochmoderne Photographie-
Postkarten- und Poesie-Albums.
Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstr. 3.

Sind Sie Feinschmecker?
Dann kaufen Sie Ihre Wurst-
waren nur bei
Ida Koch
Wanzleber Straße 15.
Jeden Sonnabend 4567
frische Hausfleischwürste
in nur guter Qualität.

Briefkassetten
empfiehlt Buchhandl. Volksstimme
Arbeiter-Turnverein
Klein-Öttersleben.
Am Dienstag den 6. d. M.
starb unser Turngenosse, der
Schuhmacher
Paul Herrmann
im Alter von 17 Jahren an
Lungenbluten.
Wir verlieren an ihm ein
sehr treues und tätiges
Mitglied.
4568
Ehre seinem Andenken!
Der Vorstand.
Die Turngenossen ver-
sammeln sich am Freitag,
nachm. 2 Uhr, bei Schüze
zur Beerdigung.

Stephanshallen
- Dr. Rich. Froberg -
Abends 8 Uhr 4217
Variété-Vorstellung.
Strenge begrenztes Programm
für Familien-Verkehr.

Schultheiss
2 Zafobirstraße 2
Wittagskass., 75 u. 60 Pf.
Auf 2 Birkards freies Spiel.
Jeden Sonntag: 4255
Unterhaltungs-Kassik.

ZENTRALE
THEATER
Das Leuchtgeschick!
Prof. Leo Falk
Brüderlein fein
Gheld
Schneider-Nissen
u. Leuchtgeschick, Berlin
Sowie weitere
7 Schlager

Burg! Voranzeige! Burg!
Am Montag den 12. Dezember im „Grand Salon“:
Gr. Theater-Abend
der Gesellschaft Dalkotte. Direktion: Emil Dalkotte.
Zur Aufführung gelangt: 4251
Der Streikbrecher
Schwänzel in 4 Akten von Paul Joder.
Karten im Vorverkauf à 30 Pf. sind in den beiden Neu-
händler Konsumvereinslagern und im „Grand Salon“ zu haben.
An der Kasse 35 Pf. An der Kasse 35 Pf. u.
E. Katurbe, „Grand Salon“.

Walhalla-Theater
Man
muss
Carl
Schmittz
in
Herbstmanöver
und
Der Mann
meiner Frau
spielen haben.
Sachen ohne Ende.
Anfang 8 1/2 Uhr.

Kaiser-Panorama
Breiteweg 124, 1.
Abends von 4 bis 10. Dezember
Reise des Markgrafen von Friedl.
den Indianern Südamerikas.
Westenrömisches Kaiserpanorama
in Tirol.
Eldorado
Große Jasterstraße Nr. 12
Jeden Abend von 8 Uhr an:
Ballett und Kabarett
Dance- und Ringkampf.
Bzgl. vom 11. u. abds. 8 Uhr
Konzert.

Burg. Walhalla-Tonbild-Theater. Burg.
4313
Heute Donnerstag
Neues Pracht-Programm
Programm-Kummern sind am Theater angehängt.
Jährlichem Besuch sehr entgegen
Otto Wohlfarth.

Wernigerode
Walhalla-Tonbild-Theater
Heute Donnerstag: Neues Prachtprogramm. 4368
Zum Besuch laden ein
Die Direktion.

Todesanzeige.
Am 5. Dezember starb nach
langem, schwerem Leiden
meine liebe Frau und meines
Kindes gute Mutter 1501
Auguste Brestrich
geb. Wittmayer.
Dies allen Verwandten,
Freunden und Bekannten zur
Nachricht mit der Bitte um
fühlendes Beileid.
Die trauernden
Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am
Freitag, nachmitt. 1 1/2 Uhr,
von der Leichenhalle des Neu-
städter Friedhofs aus statt.

Todesanzeige.
Am Dienstag, mittags
2 Uhr, entschlief sanft am
Geisttag mein lieber Mann,
unser guter Vater, Schwieger-
und Großvater, der Tape-
ziermeister 1503
Gustav Egel
Dieses zeigen tiefbetriibt an
Auguste Egel
nebt Angehörigen.
Die Beerdigung findet
Freitag, mittags 1 Uhr, von
der Kapelle des Neustädter
Friedhofs aus statt.

Waisenfleisch. In unserer gestrigen Notiz über den angeblichen Konsum von Waisenfleisch in Magdeburg teilt uns ein Leser mit, daß vor 2 Jahren eitle Gessellschaftsmitglieder den Versuch gemacht hat, Waisenfleisch in Magdeburg einzuführen. Der Versuch sei aber mißglückt, und zwar des Königlich Preussischen Landrats wegen. Augenblicklich werde Waisenfleisch in Magdeburg nicht gehandelt.

Die Bedeutung des natürlichen Lichtes für Großstädte besprach dieser Tage Professor Dr. Mathe von der Technischen Hochschule in Charlottenburg in einer Vortragsreihe über moderne Wohnung- und Städtebaufragen. Er führte dabei aus, daß man zwar seit langer Zeit die mangelhafte Beschaffenheit der Großstädte wußte, und daß alles geschehe, um diesem Uebel abzuweichen, daß man dagegen bisher den Lichtverhältnissen der Großstädte nur wenig Beachtung geschenkt habe. Die natürliche Lichtmenge, die ein gegebenes Stück der Erdoberfläche empfängt, sei in der Großstadt viel mehr verteilt und daher für jedes einzelne Gebäudereichthum als auf dem freien Lande; dieses gelte besonders bei engen Straßen mit vielstöckigen Häusern. Diese an sich schon verringerte Beleuchtung der menschlichen Wohnungen werde aber in noch erheblicherem Maße sowohl qualitativ wie quantitativ dadurch eingeschränkt, daß die Zusammenlagerung des Sonnenlichtes infolge der Rauch- und Staubatmosphäre der Großstädte in hygienisch unerwünschten Sinne sehr beeinträchtigt werde. Es sei bekannt, daß das violette und ultraviolette Licht, das sonst einen konstanten Bruchteil der Sonnenstrahlen ausmache, durch die Absorption durch Rauch und Staub erheblich geschwächt werde. Dieser Anteil des Sonnenlichtes aber sei es ganz besonders, der feindtödlich und daher in hygienischem Sinne wichtig sei. Die große Ausdehnung der Licht- und Luftverhältnisse in der Nähe der Großstädte sei leicht nachzuweisen und werde besonders dann bedenklich, wenn im Winter bei nebligem Wetter sich große Rauchmengen über der Stadt ansammeln. Der Redner wendete sich bezüglich der Frage an, ob die Schädigung nicht durch gewisse Gewohnheiten noch vergrößert werde, und sprach sich besonders gegen die Anpflanzung von hohen Bäumen in engen Straßen aus. Der günstige Einfluß der Vegetation auf die Zusammensetzung der Großstadtluft sei unbestritten zweifelhaft, und die Absorption des Lichtes durch die Bäume habe ihre sonstigen günstige Wirkung wieder auf. Größere Grünflächen, Pflanzenstreifen und Blumenbeete müßten von diesem Standpunkt aus das Wort gerettet werden. Die Gesundheit und Ungeundheit in den an mit Bäumen beplanten Straßen gelegenen niederen Wohnungen gäbe zu ersten Bedenken Veranlassung.

Ein Vermittler. Der Kaufmannslehrling Otto Sträßing, am 25. September 1893 zu Hamburg geboren, hat am 1. d. M. die elterliche Wohnung hier selbst verlassen. Er tritt vermählt umher, da er ohne Geldmittel ist. Et. ist mittelgroß, hat schwarzes Haar, etwas aufgeworfene Lippen und trägt einen hellbraunen eingedrückten Hut mit blauem Bande, dunkelbraunem leinwandnen Hemd, hellgrauer Hose und weißen Handschuhen. Er hat einen schlüssigen Gang. Im Streitungsfall wird er nicht, der hiesigen Kriminalpolizei (Ternitz 2593) Nachricht zu geben. Unkosten werden erstattet.

Unfälle. Die Witwe S. Sch., beim Magdeburger Joch wohnhaft, passierte am Dienstag nachmittags die Kanakenstraße, wo ihr plötzlich ein Kramrad auf dem linken Fuße plüschte. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde die Verletzte der Krankenanstalt Abstadt zugeführt. — Der Brauerlehrling Karl Reiche, wohnhaft Abstadtstraße Nr. 16 b, geriet in der Brauerei Waldbaum beim Zurückziehen eines Kesselwagens zwischen eine Wand und den Wagen. Hierbei erlitt er eine schwere Kopfverletzung und mußte mittels Sanitätswagens nach der Krankenanstalt Abstadt gebracht werden. — In der Maschinenfabrik von Otto Reinson fiel dem Arbeiter Heinrich Angstmann, wohnhaft Neue Straße 6, ein Drehmaschinen auf dem linken Fuß, wodurch dieser schwer verletzt wurde. A. fand Aufnahme in der Krankenanstalt Subenbürg. — Beim Anschlag einer Eisenkiste erlitt der Maschinenarbeiter Albert W. B. auf dem Knapp-Grabenwerk eine Rückenverletzung und mußte mittels Sanitätswagens nach seiner Wohnung, Neue Straße 12, transportiert werden. — Am Mittwoch morgen wurde der Privatmann Oskar Thies, wohnhaft Kleine Kanalstraße 13, in der Großen Mühlentstraße von einem Kutschker angefahren. Th. erlitt eine erhebliche Kopfverletzung. Er wurde durch einen Krankenwagen der Feuerwehr in das Krankenhaus Abstadt gebracht. — Der Arbeiter Ernst Karlus wurde am Mittwoch morgen in der Maschinenfabrik von Otto Reinson beim Einlösen eines Stens durch ein Stück Eisen so unglücklich getroffen, daß er schwere Verletzungen davontrug und mittels Sanitätswagens nach der Subenbürgerschen Krankenanstalt gebracht werden mußte.

A. U. Wo wird am meisten geheiratet? Die große Vereinsfrequenz herrscht in einem außerordentlichem Maße, nämlich in Brüssel. Dort kommen auf je 1000 Einwohner durchschnittlich 10,9 Eheschließungen jährlich. In den Vereinigten Staaten von Amerika schwankt die Eheschließungszahl zwischen 9 und 10, am höchsten ist sie in Michigan mit 10,8, am niedrigsten in Mississippi mit 9,3. Dann erst kommen die europäischen Länder, und zwar rangt unter diesen Belgien mit der höchsten Eheschließungsfrequenz hervor. Es entfallen hier auf je 1000 Einwohner durchschnittlich 9,9 Eheschließungen; anschließend daran die übrigen Länder der Welt. In Brüssel beträgt die Zahl der Eheschließungen auf je 1000 Einwohner auf, was ebenfalls 9,9 Eheschließungen auf je 1000 Einwohner kommen. Mit der nächstgrößeren Differenz folgt das Land, wo die 8,8 beträgt. In England ist die Eheschließungsfrequenz nur etwas niedriger; die Zahl der Eheschließungen beträgt hier 8,7 auf das Tausend der Bevölkerung. In Italien und Preußen liegt sie sich auf 8,5, in Frankreich und Argentinien auf 8,1, in Belgien auf 8,0. Auch in diesen Ländern erst folgt Deutschland mit 7,9 auf je 1000 der Bevölkerung durchschnitten mit 7,9 Eheschließungen kommen. Nicht sehr weit davon entfernt sind die Eheschließungsfrequenz noch niedriger; sie ist in Deutschland hauptsächlich in die Schweiz mit 7,5, Österreich mit 7,4, Spanien mit 7,2 für je tausend Einwohner.

Wesundheitsgefährliche Margarine. Der Polizeipräsident bittet Personen, die Margarine von der Firma Meyer u. Co. in Altona-Dreien bezogen haben, in ihrem eigenen Interesse von dem Genuss dieser Margarine bis auf weiteres Abstand zu nehmen und zunächst Proben im Gemeindefeld Kommissariat, Breiter Weg 15 l. zur kostenfreien Untersuchung abzugeben. Dortselbst wollen sich auch diejenigen Personen melden, die etwa nach dem Genuss der Margarine erkrankt sind.

Werkstätten wurden am 6. d. M. einem Maurer aus einem Neubau in der Seiffingerstraße eine Wassermühle, ein Hammer, eine Kelle und ein Spaten.

Verhaftet wurde der rauhere Feldhüter Anton B. von hier (Subenbürg) wegen Diebstahls und dringenden Verdachtes des Wäderns. Er hat mit noch 2 andern Personen in der Subenbürgerschen Werkstatt aus einer Miete 4 Schopf-Sellerie gestohlen und soll diesen in Zerlung eingekauft haben. Eine Anzahl Hakenhaken, die seine Frau zu verbergen suchte, und Hakenbraten, der auf dem Dache stand zum Mittageessen, wurden vorgefunden. Die Keller mit dem Hakenbraten warf die Frau auf die Diele. Als die Kriminalschutzmänner sich das Minusgericht anschauen wollten und von dem angegeben wurde, es sei von wilden Kätzchen. Ferner wurden verhaftet die mehrfach vorbestraften Diebstahlsarbeiter Walter M. und Arbeiter Gustav L. von hier wegen Verdachtes des Diebstahls an Hühnern. Sie haben in der vergangenem Nacht gegen 12 Uhr eine Anzahl gekochter Hühner in die Wohnung des M. gebracht, haben sofort ein zubereitet und gegessen. Wo die Hühner geflohen und wo sie geflohen sind,

ist noch nicht ermittelt. Bei M. wurde ein Karabiner (Madel 71) und Patronen vorgefunden und steht derselbe im Verdacht des Wäderns. — Außerdem ist noch des Diebstahls verdächtig Arbeiter Hermann K. von hier verhaftet worden, der gestern nachmittags mit noch einem Genossen aus dem Hinter des Hauses Knochenhaken Nr. 85 einen Geldbeutel mit Inhalt gestohlen hat, bis er in der Berliner Straße zu verkaufen suchte. — Der am 6. d. M. wegen Diebstahls und Unterschlagung festgenommene Arbeiter Hans P. von hier ist auch derjenige Dieb ermittelt, der am 24. 10. vor dem Hause Schindlerstraße Nr. 30 a ein Fahrrad gestohlen hat. Das Rad war in Wolfenbüttel verkauft und ist beschlagnahmt.

Konzerte, Theater, Sport etc.

(Mittelungen der Musikanten.)

* **Städtisches Orchester.** Am Mittwoch den 14. d. M. findet im Stadttheater das zweite Konzert (Abteilung B) des städtischen Orchesters unter Leitung des Musikdirektors Krug-Waldke statt. Als Solisten werden mitwirken: Professor Ernst v. Dohmanni (Klavier) — hier schon bekannt durch sein vortreffliches Spiel in der Konzertzeit 1908/09 — und Frau Margarete Eiß (Sopran) vom Hoftheater in Braunschweig, bis zum Bojahr Mitglied des hiesigen Stadttheaters.

* **Stadttheater.** Die am Sonnabend zur Erstaufführung kommende Aufführung „Kavalere“ wird von Direktor Cohnmann in Szene gesetzt. In unserem Weihnachtsmärchen „Doerroschen“ werden unter Mitwirkung der Prima ballerina, der Solotänzerinnen und des gesamten Corps de ballet folgende Tänze ausgeführt: Goldgungstanz, Arabesque (angeführt von den kleinsten Kindern der Ballettschule), Elfenreigen, Kampf der Nyx und Zwerge, Schneefestlager und Mädchenjungen, usw. Wie meine Mädchen entlaufen.“ Unter diesem Titel erzählt in Vorwort zu unserm Weihnachtsmärchen „Doerroschen“ der Dichter die ergreifende Geschichte der Entziehung unserer Weihnachtskomödie. Sein einziger Sohn war von einem Wagen überfahren worden. Einbandarzt lag er klagend im Bette und die Mutter suchte durch Wärdevorlesungen ihm die Schmerzenszeit zu verkürzen. Bald aber war ihr Märchenbühnenstück erschöpft und sie mußte seinen Rat mehr, den unruhigen Patienten im Bette festzuhalten. Da versprach ihm der Vater, ganz neue Märchen zu erzählen, und so entstanden die alten Volksmärchen in ganz neuer Form am Krankenbett eines Knaben. Unser „Doerroschen“ aber wurde das Weihnachtsfest für den Knecht, wie es auch für unsre Kleinen zum Weihnachtsfest werden soll. „Wer für Kinder schreiben will, der muß sich selbst in seine eigene Kinderzeit zurückversetzen können. Er muß Kinderherz erzählen, was Kinderköpfe begreifen können.“ In diesem Gedanken hat Alois Prast sein „Doerroschen“ geschrieben.

* **Centraltheater.** Neo Falls „Brüderlein fein“ ist in teppich und namentlich in musikalischer Hinsicht ein prächtiges Kleinod Wunderbare Melodien von eigenartiger Reize durchziehen das Werk die sinnreiche Handlung wie ein edler Rahmen umgebend. — Otiela Schneider-Nissen (vom Deutschen Theater Berlin) bringt durch ihre tadellose, jähliche Laune alles zu stimmungsvoller Heiterkeit; ihr Erfolg ist geradezu grandios.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Die eingetragenen Zahlen beziehen sich auf den 26. November.

Mitgliederbestand am 3. Dezember	Krankendbestand am 3. Dezember
männliche . . . 6135 (6175)	männliche . . . 220 (199)
weibliche . . . 2294 (2310)	weibliche, anschl. d. Wöchner. . . 88 (89)
zusammen 8429 (8485)	zusammen 308 (288)
männl. 72,7% (72,7%)	männl. 65,9% (65,9%)
weibl. 27,3% (27,3%)	weibl. 34,1% (34,1%)

Wöchnerinnen 11 (14) Mitglieder. — Sterbefälle 1 (0) Mitglieder. Bezüglich Krankengeld vom 28. Nov. bis 3. Dez. Mt. 253,58 (227,80). Davon am 3. Dezember Mt. 225,24 (208,66).

Letzte Nachrichten.

Moabit vor Gericht.

Ab. Berlin, 7. Dezember. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) In Beginn der heutigen Verhandlung teilte der Erste Staatsanwalt Steinbrecht mit, daß der Polizeipräsident Veranlassung genommen habe, den Zeugnisausgang, den Mißhandlungen unberechtigter Passanten durch Polizeibeamte beklagter, nachzugehen. Er habe die Zeugnisausgänge nicht bestätigt gefunden. Die Zeugen müßten entweder falsch beobachtet oder sich geirrt haben.

Es wird fortgesetzt in der Verhandlung über den Fall Bilz. Eine Schwester des Zeugen Welschmidt, der behauptete, in der Pilschischen Wirtschaft mißhandelt worden zu sein, sagt aus, daß Welschmidt ein verlogener Mensch sei, auf dessen Zeugnis man nicht geben könne. Er müßte in seiner Jugend in Zwangserziehungsanstalten gebracht worden, weil es in der Familie nicht möglich war, ihn zu einem anständigen Lebenswandel zu bringen. Sie habe ihren Bruder dringend ermahnt, die Wahrheit vor Gericht zu sagen, weil alles beschworen werden müßte.

Welschmidt behauptet demgegenüber, seine Schwester habe gemeiniglich mit seiner Mutter ihn zu beeinträchtigen versucht, zu Gunsten des Bilz; und der andern Angeklagten anzufügen, da sie doch Witwenwäter seien. Auf die Frage des Staatsanwalts, weshalb seine Schwester gegen ihn zeuge, bemerkt Welschmidt, sie sei aus der Landeskirche angegetrennt und Anhängerin der Sozialdemokratie.

Die Zeugin Schwangow, die Gattin Welschmids, die in Wien verheiratet, ihm aber hierher geklärt ist, bekräftigt die Aussagen ihres Bräutigams und bekundet unter Eid, die Verwandten Welschmids haben ihn beeinflussen wollen, zugunsten des Bilz, auszusagen. Der Hauswirt des Bilz und andre Moabiter Bürger stellen Bilz das Zeugnis eines ruhigen, nüchternen Menschen aus. In seiner Wirtschaft können auch niemals Schlägereien vor. Er schaffe kein Verdacht. Die Verhandlung geht weiter.

Die Fernsprechgebühren.

Ab. Berlin, 7. Dezember. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Die Budgetkommission des Reichstags beendete heute die erste Sitzung der Fernsprecher-Gesamtvorbereitung. Es hätte dem hiesigen Reichstagsabgeordneten Waden (SPD), mit dem der Reichstagspräsident bereits eingehend verhandelt hatte, einige Änderungen an, insbesondere müßte die Erhöhung einer Verbindungsgebühr von 150 Kilometern bei einer Gebühr von 10 Pf. Der Reichstagspräsident gab die Erklärung ab, daß die vorhergehenden Verhandlungen diesem Vorhaben nicht beigetragen vermöchten.

Der Handreich gegen Briand.

Paris, 7. Dezember. Vor dem Pariser Justizpolizeigericht erschien gestern der Esprit Lacour wegen seines Eingriffes auf Briand am Tage der Enthüllung des Jules-Ferry-Denkmal. Lacour war geschädigt, fügte aber hinzu, daß er diese Gerichtsstelle nicht als zuständig zu erkennen vermöge, da seine

Kat mit Verbotkraft ausgeführt und sein mit voller Macht geführter Schlag gegen das Amt des Ministerpräsidenten, der sich in Ausübung seines Amtes befand, die Kompetenz des Staatsrats geübt habe. Der Herr Lacour erklärte, daß der Angriff auf einen Beamten des Hauptkommissars zurückzuführen sei. Das Gericht entschied, Lacour sei zuständig und verurteilte Lacour zu drei Jahren Gefängnis.

Die englischen Wahlen.

Ab. London, 7. Dezember. Bis jetzt sind gewählt 116 Liberale, 146 Unionisten, 20 Vertreter der Arbeiterpartei und 26 Anhänger Radkloas. Die Liberalen gewinnen 10, die Unionisten 12, die Arbeiterpartei gewinnt 3 Sitze.

Ab. London, 7. Dezember. Die Liberalen Blätter sind auf die gestrigen Wahlsergebnisse stolz und erklären, jetzt könne die Regierung nicht mehr hindern, den Beschluß der Nation zu veröffentlichen, daß das größte Hindernis für den Fortschritt beseitigt werde. Die konservativen Zeitungen nehmen die Wahrscheinlichkeit einer Niederlage an, meinen aber, die Regierung werde sich mit Rücksicht auf die geringfügigkeit ihres Sieges gezwungen sehen, eine zweite Konferenz über die Beschäftigungsfrage oder ein Referendum über Home Rule zu veranstalten. Die „Morning Post“ bildet eine Ausnahme; sie warnt die Wähler, sich durch die Idee täuschen zu lassen, daß es der Regierung unmöglich sei, mit ihren Vorschlägen fortzufahren.

Ab. London, 7. Dezember. Der gestrige dritte Tag der englischen Wahlen hat endlich einen Fortschritt für die Regierung gebracht. Die ministeriellen Parteien haben alle in den ersten beiden Tagen verlorenen Sitze wiedergewonnen und sogar gegen die Konservativen eine Vorprung von einem Sitz. Heute beginnen die Wahlen in den ländlichen Bezirken. Die Konservativen sind sehr optimistisch, weil sie in den ländlichen Wahlbezirken einen viel größeren und direkteren Einfluß auf die Wähler haben als in den großen Städten. Bis 1 Uhr morgens waren die Resultate folgende: Von 288 bisher gewählten Abgeordneten entfallen 146 auf die Unionisten, 107 auf die Liberalen, 19 auf die Arbeiterpartei und 23 auf die Nationalisten, das sind also 152 Ministerielle gegen 146 Antiministerielle. Seit Beginn der Wahlen haben die Unionisten 12 Sitze gewonnen, und zwar 10 von den Liberalen und 2 von der Arbeiterpartei. Letzte Partei hat 3 Sitze von den Unionisten erobert, so daß sie also noch nicht einen Sitz gewonnen hat. Unter den gestern gewählten Politikern von größerer Bedeutung befindet sich außer dem Arbeitsminister John Burns, der mit 1900 Stimmen Mehrheit gegen 500 Stimmen bei den letzten Wahlen gewählt wurde, von der Arbeiterpartei der Abgeordnete Cross, der den bisherigen unionistischen Kandidaten in Southwicks geschlagen hat. Heute finden 60 Wahlen statt, darunter 11 in London.

Ab. Berlin, 7. Dezember. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Der Reichsfinanzminister wird am nächsten Freitag, dem ersten Tage der Staatsberatung, im Reichstag nicht erscheinen. Das auffällige Fernbleiben wird von der „Neuen politischen Korrespondenz“ dahin aufgeföhrt, daß Reichsfinanzminister auf diesem Tage einer Hofjagd in Springe bei Hannover teilnehme.

Ab. Köln, 7. Dezember. (Privattelegramm der „Volksstimme“.) Als auf dem Berriebe der Internationalen Bohrgesellschaft Orfenz zwecks Zusammenhalsens zwei Köpfe in einem Ofen geschoben wurden, um sic einziger grüßmöglicher Hitze auszusetzen, sprang plötzlich der Ofen auseinander. Durch die herausgeschleuderten Röhren wurden drei Arbeiter schwer verletzt.

Ab. Aachen, 7. Dezember. (Privattelegramm der „Volksstimme“.) Die hiesige Strafkammer verurteilte den Arbeiter Erich Koffel, der in der Uniform eines Feldwebels große Schwindeleien verübte, zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahren.

Ab. Siegburg, 7. Dezember. (Privattelegramm der „Volksstimme“.) In der kgl. Gießerei ereignete sich eine heftige Gasexplosion, wobei fünf Arbeiter schwere Verletzungen an ganzen Körper erlitten. Durch den Eindruck wurden zwei Arbeiter fortgeschleudert, die jedoch beide mit gelungener Verletzungen davonkamen.

* **Wilhelmshaven, 7. Dezember.** Das Kriegsgericht verurteilte den Obermatrosen Jacob wegen Betratts militärischer Geheimnisse zu 6 Jahren Zuchthaus.

* **Amsterdam, 7. Dezember.** Der Minister des Innern erklärte in der zweiten Kammer, die Regierung betrachte noch immer den freien Rhein als eine Lebensbedingung für Holland. Die Entscheidung der Rheinentscheidungsfrage gebe die Regierung nach einem Daumens Breite nach.

Ab. Paris, 7. Dezember. Es bestätigt sich, daß in dem Namen der Trigate im Massakergebiete am 9. November der Befehlshaber der französischen Zuppen und Kommandanten des Schiffs-Gebiets, Oberleutnant Noll, Leutnant Jolly und zwei französische Matrosen gefallen sind. Der Kolonialminister hat einem Berichterstatter mitgeteilt, daß das Geschehen sich nicht von einem Ozean ausgetragen hat. Die französischen Truppen seien von Noll und dem ehemaligen Sultan des Wadai-Gebiets, der von den Franzosen vor einigen Jahren abgesetzt worden sei, verjagt worden; dieser habe seine Streitkräfte mit denen des Sultans von Darfur vereinigt.

Ab. London, 7. Dezember. Auf der Eisenbahnstrecke London-Margate wurde gestern in einem Eisenbahnwagen 1. Klasse die Leiche eines eleganter gekleideten Mannes gefunden. Die Leiche lag wie eine große Wunde am Halbe auf. Ähnliche Fehlgänge waren dem Toten gemacht worden. Ein Liebespaar scheint jedoch mit dem Motiv des Verbrechenes gewesen zu sein, denn man fand bei dem Toten eine Summe von 400 Pfund sowie eine goldene Uhr nebst goldener Kette, außerdem ein Retourbillet für die Reise London-Margate.

Ab. Warschau, 7. Dezember. (Privattelegramm der „Volksstimme“.) Neun bewaffnete Räuber überfielen in der Vorstadt Praga den Kaffeehaus einer belgischen Arbeitergesellschaft, dem mit einem Begleiter in einem Fiacre fuhr, und verletzten beide tödlich. Mit einem Raube von 5000 Rubeln entkamen die Räuber unerkannt.

Ab. London, 7. Dezember. Durch die Beförderung wurde dem ehemaligen Kolonialsoldaten Labault aus Toulon die Summe von 2000 Pfund ausbezahlt, als Gratifikation des deutschen Kaisers für die Hilfeleistung gelegentlich des Brandes des Walderssee-Ujbesthauses in Peking am 3. August 1900.

Briefkasten.

W. K. Wittenberge. Das beste wäre es schon, Sie fügten sich dem Beschluß des Komitees, auch wenn Sie meinen, der Beschluß sei ungewinnlich. In jeder Organisation muß ein Beschluß bindendes Gesetz sein.

Z. 1275. Sie brauchen es nur bei der Polizei anzumelden.

Wettervorhersage.

Donnerstag: Zeitweise wolfig, mit vorwiegend trocken.

Siegfried Cohn

Weberer-Waren · Magdeburg · 58. Breitenweg 58

In allen Abteilungen

Weihnachts-Angebote

zu sehr vorteilhaften Preisen

Erstklassige Qualitäten in unübertrefflicher Auswahl!

Abgepaßte Weihnachts-Roben

für Kostüme und Straßenkleider
im Karton

Phantasiestoffe	6-Meter-Robe	27.00 bis	4.50
Cheviot	6-Meter-Robe	16.50 bis	5.40
Perlé und Diagonal	6-Meter-Robe	19.80 bis	5.70
Satintuch und Serge	6-Meter-Robe	24.00 bis	7.50

Reste und Abschnitte

für Blusen und Kleider
Musseline
Woll-Rußelme
Kattane
Ribbe
Zehäire
Baumw. Flanelle

bedeutend,
teilweise
bis
zur Hälfte
ermäßigt

Abgepaßte Weihnachts-Roben

elegant gebunden
für Haus- und Servierkleider

Velourbarquent	6-Meter-Robe	von 3.50 bis	2.00
Blaudruck	6-Meter-Robe	von 4.00 bis	2.50
Gingham	6-Meter-Robe	von 5.00 bis	2.40
Halb- u. Ganzwolle	6-Meter-Robe	18.00 bis	2.10

Fertige Wäsche

Taghemd	Achselfluß, mit gestickter Passe und Langette	1.50
	in verschiedenen Fassons, im Stoff langgetiert	1.75
Nachthemd	Achselfluß, mit Stickerei-Einsatz und -Ansatz garniert	1.95
	reich mit Hohlraum garniert und Langette	2.00
Nachtsacke	Reformfajson, mit breitem Stickerei-Ein- und -Ansatz	2.50
	mit Umlegtragen und Langette	3.30
Beinkleid	mit viereckigem Ausschnitt, Stickerei-Ein- und -Ansatz	4.75
	Körper-Barquent, mit Säumchen und Langette	1.25
Weiße Röcke	Körper-Barquent, mit Umlegtragen, Säumchen u. Langette	1.65
	Körper-Barquent, Prima Stoff, mit Langette	1.35
Bett-Bezüge	Körper-Barquent, Prima Stoff, mit Stickerei und Börtchen	1.60
	mit breitem Volant, Einsatz und Spitze	3.00
Bettlaken	mit breitem Stickerei-Volant, Durchzug u. Band garniert	5.00
	Körper-Barquent, mit Langette	1.50
Trikotagen, Strümpfe, Wollwaren	Prima Pitee-Barquent, mit Langette und Hohlraum	2.75
	fertig genäht, richtige Größen, mit 2 Rissen, weiß glatt	5.30 4.20 3.20
Trikotagen, Strümpfe, Wollwaren	fertig genäht, richtige Größen, mit 2 Rissen, weiß gestreift	7.20 6.50 5.65
	fertig genäht, richtige Größen, mit 2 Rissen, weiß Demast	8.50 7.50 5.65
Trikotagen, Strümpfe, Wollwaren	fertig genäht, richtige Größen, mit 2 Rissen, bunt geblümt und kariert	4.75 3.50 2.80
	richtige Sägen, Halbklein, Towlas	2.10 1.65 1.55
Trikotagen, Strümpfe, Wollwaren	richtige Sägen, Barquent, bunt u. weiß	2.90 2.00 1.65 95 Pf.

Pelze Riesen-Auswahl!

Spitz-Kanin-Kragen	von 1.75 an
Kasé-Kanin-Kragen	von 2.75 an
Muffon-Kragen	von 4.00 an
Tibet-Kragen	von 4.75 an
Nerz-Jobel-Murmel-Krawatten	von 8.00 an
Echt Stunke-Kragen	von 28.50 an
Steinmarder-Opossum-Kragen	von 25.00 an
Schwamme-Krawatten	von 7.75 an
Imit. Persianer-Krawatten	von 3.75 an
Dazu passende Muffen Kinder-Garnituren	von 1.20 an

Seidenstoffe

Große Posten
neuste Streifen, Karos, Lärten

Serie 1	2	3	4
0.95	1.35	1.65	2.25

Riemauswahl allerbilligst,
sämtliche einfarbigen Qualitäten

Halbfertige Blusen und Roben

Wollbatist-Blusen	elfenbein und farbig, reich mit Seide gefügt	8.50 5.00 4.25 3.50	3.00
Batist-Blusen	Schweizer Stickerei, entzückende Neuheiten	6.50 4.00 3.00 2.25	1.75
Seiden-Blusen	Rohseide und Loufine, geschmackv. Neuheiten	15.00 13.00 10.50	9.00
Batist-Roben	erstklassig e Schweizer Stickereien, hochapart	36.00 30.00 24.00 bis	8.00

Grosse Posten Kleiderstoffe

aussergewöhnlich billigen Preisen!

Gestreifte und karierte Stoffe,
Noppenstoffe in engl. Geschmack

zum Teil reine Wolle
für Blusen, Kleider, Röcke, Jackett-Kleider

Serie I	Meter	0.90
Serie II	Meter	1.10
Serie III	Meter	1.45
Serie IV	Meter	2.25

Perlé reine Wolle

in den beliebtesten Farben . . . statt 1.80 Meter

1.35

Zibeline reine Wolle

in den modernsten Farben . . . statt 2.75 Meter

2.25

Der Wert dieser Stoffe ist bedeutend höher!